Phänologische Notizen. Beobachtungsort: Roda SA.

Sturnus vulgaris L. Ankunft: 1894: 28. Febr., 1895: 5. März, 1896: 20. Januar, 1897: 19. Febr. Ank.: 1898: 20. Febr., 1899: 21. Januar, 1900: 14. Febr., 1901: 25. Januar.

Micropus apus L. Ank.: 1894: 21 April, 1896: 25. April, 1897: 30. April, 1898: 26. April, 1899: 30. April, 1900: 28. April.

Hirundo rustica L. Ank.: 1894: 12. April, 1895: 6. April, 1896: 11. April, 1897: 31. März, 1899: 4. April, 1900: 9. April, 1901: 7. April.

Motacilla alba L. Ank.: 1894: 1. März, 1895: 17. März, 1896: 11. März, 1897: 16. März, 1898: 13. März, 1899: 7. März, 1900: 26. Febr., 1901: 17. März.

Motacilla melanope Pall. Ank.: 1894: 1. März, 1895: 18. März, 1896: 11. März.

Erithacus titis L. Ank.: 1894: 16. März, 1885: 24. März, 1896: 20. März, 1897: 18. März, 1898: 6. April, 1899: 27. März, 1900: 7. April, 1901: 5. April.

Beiträge zur Vogelfauna Centralasiens.

Uebersicht der von Herrn Oberamtmann Dr. Holderer während einer Durchquerung Asiens gesammelten Vögel

von Herman Schalow.

Hierzu Tafel III und IV.

Im Jahre 1897 unternahm Herr Oberamtmann Dr. Holderer aus Heidelberg in Begleitung des Herrn Dr. Futterer, Prof. der Mineralogie und Geologie an der grossherzogl. technischen Hochschule in Karlsruhe, eine Forschungsreise durch Asien, welche im November des gedachten Jahres von Karlsruhe aus angetreten wurde, und die im Januar 1899 in Shanghai endete. Auf dieser Reise, über welche bereits verschiedene, zum Teil sehr ausführliche Mitteilungen 1) vorliegen, wurden die nachstehend verzeichneten Vögel gesammelt.

¹⁾ Es mögen hier erwähnt sein:

K. Futterer, Geologische Beobachtungen am Terek Pass (Verhandl. Ges. Erdkunde Berlin, 1898 S. 262-265).

Die Expedition Dr. Holderers hat in Centralasien Gebiete besucht, welche von russischen und anderen Reisenden bereits mehrfach betreten worden waren, sie ist aber auch durch Gegenden gekommen, welche wenig erforscht und zum Teil sogar geographisch vollständig unbekannt gewesen sind. Ueber Wien, Kiew, Tiflis ging der Weg der Reisenden zum Caspischen Meer. Nach Durchquerung der Türkmenen-Steppen und nach kurzem Aufenthalt in Buchara, Samarkand und Taschkent wurde Osch erreicht, wo die letzten Reisevorbereitungen getroffen und die Karawane zusammengestellt wurde. Am 26. Januar 1898 erfolgte von hier der Aufbruch. In dichtestem Schneegestöber überschritten die Reisenden den 2112 m. hohen Schalbelipass und gelangten dann nach jähem Abstieg nach Gultscha. In den Bergen der Umgegend dieses Ortes ist Phasianus semitorquatus nicht selten, darf aber nur mit Erlaubnis des Gouverneurs gejagt werden. Die Fasanen kamen hier bis dicht an die menschlichen Wohnungen heran. Auf einer von Dr. Holderer unternommenen Excursion konnten mehrere dieser schönen Hühnervögel für die Sammlungen erlegt werden. In Sufi-Kurgan wurden die Reisenden mehrere Tage durch schlechtes Wetter aufgehalten. In der Nähe des Ortes konnten Perdix daurica. Tauben und kleine Fringilliden gesammelt werden. In Sufi-Kurgan gabelt sich der Weg. Der eine führt über den berüchtigten Terek-Dawan, der andere über den Taldukpass in's grosse Alai Thal und von dort nach Kaschgar. Die Reisenden wählten den ersteren. Unter grossen Schwierigkeiten, bei starkem Schneefall und empfindlicher Kälte gelang es der Expedition, den 3871 m. hohen Terek-Dawan Pass zu überschreiten und Kaschgar in Ost-Turkestan zu erreichen. Im nördlichen Tarim-Becken, wohin sich die Reisenden nunmehr wandten, fanden sich Gegensätze zwischen Kulturland und totem Wüstengebiet schroff und unvermittelt. In den niederen, sandigen Hügeln, bedeckt mit

Zweiter Brief über die Reise nach Centralasien von Dr. Futterer und Dr. Holderer (ebenda 1898 S. 448—455).

Dritter Bericht über die Reise durch Centralasien und China von Prof. Dr. Futterer und Dr. Holderer (ebenda 1899 S. 139—150).

K. Futterer, Durch Asien. Erfahrungen, Forschungen und Sammlungen während der von Amtmann Dr. Holderer unternommenen Reise, Bd. 1. Berlin 1901. gr. 8°. XXII + 545 S. Mit Ill. Profilen und Karten.

verkrüppeltem Buschwerk, zeigte sich kein Vogelleben, während eine reiche Vogelfauna auf dem weiteren Wege der Karawanenstrasse von Kaschgar über Maralbaschi nach Ak-su in den isolierten Oasengebieten des Thien-schan gefunden wurde.

Häufig waren Corvus corone, C. corax und C. cornix sharpii, Wildtauben, eine Turteltaube, Turtur risorius, Galerida magna, Otocorys pallida, Alaudula cheeleensis, Passer montanus dilutus, Passer ammodendri, Rhodospiza obsoleta, Parus cyanus, Merula atrigularis, Cyanecula suecica. Podoces biddulphi und die Bachstelze, Motacilla personata, finden sich auf den besiedelten Oasengebieten, in denen man gelegentlich auch Picus leucopterus und den Star, Sturnus porphyronotus, antrifft. An sumpfigen Stellen wurde Casarca rutila getroffen, und Steinhühner, Caccabis chukar, waren nicht selten an den Bergabhängen.

Nach dem Besuch von Ak-su näherten sich die Reisenden dem Gebiet der Gobi. Bai, Kurgak, Kutscha wurden durchwandert und von Hami aus der beschwerliche Marsch durch die Wüste angetreten. Eine grosse Zahl von Abbildungen, nach ausgezeichneten photographischen Aufnahmen der Reisenden, giebt in dem Werke Prof. Futterer's ein characteristisches Bild dieses interessanten Gebietes mit seinen Kies-, Sand- und Lehmwüsten, seinen Schotterflächen, Trockenthälern und granitischen Gebirgen, die vom Winde tiefe Höhlungen erhalten haben.

Phasianus torquatus wurde oft in den monotonen Flächen beobachtet. In der südlichen Zone der Gobi finden sich auf den kleinen Vegetationshügeln halb' Meter hohe stark holzige Sträucher mit starken Dornen (Lycium ruthenicum Murr.). Hier wurden "grosse Fasanen mit blauschwarzem Kopf, weissem Kragen brauner Brust, grünlich schillernden Federn am Rücken" aufgefunden, die leider nicht gesammelt wurden. Nach Erreichen des Ortes Su-tschou war die Gobi durchquert und die Reisenden traten nun in das westliche Kan-su ein. "Aus dem oberen Thale des Si-ning-ho und den Grenzgebieten gegen den Küke-nur finden sich Hirundo nipalensis, Carpodacus erythrinus grebnitzkii, Charadrius dubius, Anthus richardi sowie ein Wiesel, Putorius astutus, in den Sammlungen. Hier begegnet man schon zahlreichen Yakheerden neben Rindern, Schafen und Pferden". Längere Zeit weilte Dr. Holderer mit seinem Begleiter am Küke-nur, dem grossen hochgelegenen tibetanischen See, und dessen Umgebung. Hier war ein reiches Vogelleben. "Auf der schilf- und grasbe-

deckten Wasserfläche tummeln sich zahlreiche Wasservögel. Abgesehen von kleinen Tauchern und Möven, sowie spatzenartigen gelben Vögelchen, kommen besonders Wildenten und Gänse vor, letztere in mehreren Arten und grossen Schwärmen. Reiher sind in grauen, schwarzen und schwarz-weissen Arten vertreten, und an den Ufern waren grosse Seeadler mit braunem Gefieder und weissem Kopf und Hals häufig; trotzdem gilt die Fauna des Küke-nur für arm an Sumpf- und Schwimmvögeln. Die Vögel werden offenbar von den Tibetanern eifrig beschossen und sind infolgedessen sehr scheu. Dr. Holderers Sammlungen enthalten von hier und aus dem Taotan-Thale: Archibuteo hemiptilopus, Larus sp. und Alauda sp. Viel grösser ist der Reichtum an Wasservögeln und auch anderer Arten draussen an den sandigen Ufern des Sees selbst, dessen Fläche man vom Hochufer aus als blauen Streifen in der Ferne erblickt."

Auch das Westufer des Küke-nur war von Unmassen von Wasservögeln belebt. "In langen Reihen sitzen sie am Strande in der Sonne, schlafend oder abwartend, was der See ihnen auswerfen wird. Die Überreste früherer Mahlzeiten, Schuppen und halbvertrocknete Fische liegen im Sande." Ein längerer Aufenthalt galt dann dem Semenow-Gebirge, welches im Westen des Hoang-ho Thales die Fortsetzung des Dschupargebirges bildet. Am 11. September, unter vollständig winterlichen Verhältnissen, vollzog sich der Abstieg zur Chikaniederung. Zwischen dem Dschupargebirge und dem oberen Thao-Thal führte weiter der Weg nach Min-tschou. Ein längerer Aufenthalt wurde am tibetanischen Kloster Schin-se genommen, zum Teil unfreiwillig durch einen Überfall räuberischer Tanguten herbeigeführt, bei dem die weittragenden Repetierkarabiner der Reisenden ihre Wirkung thaten. In der Nähe des Klosters wurde viel gesammelt. In den Coniferenwäldern an den Bergabhängen zwischen Mane und Schinse war Phasianus strauchi häufig. "Es hiess aber, es sei wegen der Nähe des Tempels verboten, auf sie Jagd zu machen, da die Lama es für unerlaubt halten, in der Umgebung der heiligen Orte Tiere zu töten. Auch das Erlegen der grossen Raubvögel ist ihnen unangenehm, wenn es bei den Klöstern geschieht, weil, wie Rocksill vermutet, diese Vögel manchem Lama zum vorübergehenden Aufenthalt nach dem Tode gedient haben."

Von Min-tschou ging es auf Maultierpfaden, durch die Lössgebiete des inneren China, nach Si-ngan-fu. Am 12. Januar 1899 wurde bei der Einmündung des Tan-ho in den Han-kiang der Ort Lao-ho-kou erreicht. Mit einem Dampfer fuhren dann die Reisenden in wenigen Tagen den Yang-tze-kiang hinab nach Shanghai. Dort endete die Reise. —

Wie in geographischer Hinsicht von der Expedition Dr. Holderer's bekannte und unbekannte Pfade betreten wurden, so wurde auch in ornithologischer Beziehung in durchforschten und unerforschten Gebieten gesammelt. Es wurde in Gegenden gesammelt, in denen vorher schon Severzow, Przewalski, die Gebrüder Grum-Grzimailo, Berezowski, Bonvalot, Prinz Henri d'Orléans. u. a. ornithologisch thätig gewesen waren, und ferner in solchen, aus denen wir kein Vergleichsmaterial besitzen. So bilden die ornithologischen Sammlungen Dr. Holderer's wertvolle Ergänzungen der Arbeiten seiner Vorgänger zur Kenntnis der Vogelfauna Centralasiens. Leider konnte nur ein kleiner Teil (160 sp.) der umfangreichen Sammlungen des Reisenden in der nachfolgenden Arbeit abgehandelt werden, da zwei grosse Kisten mit Vogelbälgen bei einem Flussübergang, in Folge des Hochwassers, nass geworden waren und sich der Inhalt der beiden Colli beim Umpacken der Sammlungen in Shanghai leider als vollständig verdorben erwies.

Nachstehend gebe ich eine kurze Übersicht der wichtigsten Sammelstationen des Reisenden.

Im Altai, Pamir und Kaschgar Gebiet (bis zum 6. Mai 1898): Margelan, Andischan, Osch, Gultscha, Alaigebirge, Sufi-kurgan, Kok-su, Irkeschtam, Uksalür, Mun-jul, Maral-baschi, Jangiabad, Tumschuk, Aksu, Kara-julgun, Dscham, Bai und Sairan.

In der Gobi (bis zum 9. Juni): Sut-tschou, Uluktschat, Kutscha und Kurlja.

Am Nordfuss des Nan-schan Gebirges (bis zum 5. Juli).

Zwischen dem Nan-schan Gebirge und dem Si-ning-ho Thal (bis zum 9. August): Ping-fang-hsien.

Am Küke-nur (bis 29. August).

Am Kamm des Süd Küke-nur Gebirges (bis 15. September).

In Nordosttibet, vom Hoang-ho Thal am Dschupargebirge bis zum Kloster Schin-se am oberen Tao-ho (bis zum 27. October).

Am Kloster Schin-se (bis 10. November).

Zwischen Kloster Schin-se und Min-tschou (bis 1. December). Zwischen Min-tschou und Hsi-ngan (bis 26. December).

Zwischen Hsi-ngan und dem Tsin-ling Gebirge (bis 31. Decbr.)

Zwischen Long-ku-tsai und Schanghai (bis 30. Januar 1899): Lao-ho-kou.

Die vorstehenden geographischen Bezeichnungen sind dem Werke Dr. Futterer's entnommen, der in der Umschrift der mongolischen, tibetanischen und chinesischen Namen der Identification Karl Himly's gefolgt ist.

Die Angaben auf den den einzelnen Exemplaren angefügten Etiquetts habe ich auch da nach des Sammlers Mitteilungen wiedergegeben, wo mir dieselben irrtümlich zu sein schienen. Die Hast, mit der diese Arbeiten, oft im letzten Augenblick vor Aufbruch des Lagers, gemacht wurden, lässt kleine Differenzen in den Maassangaben begreiflich und entschuldbar erscheinen. Den Angaben Dr. Holderer's über die Färbung der nackten Teile habe ich Mitteilungen anderer Beobachter zugefügt, wenn sich Abweichungen in den Aufzeichnungen fanden.

Von mehrfachen Gesichtspunkten aus sind die Angaben interessant, welche von dem Reisenden über den Mageninhalt der gesammelten Vögel gemacht worden sind. Sie zeigen, dass nicht nur omnivore Formen sondern auch reine Insektenfresser und Raubvögel - bei Athene bactriana bildete Hafer den Mageninhalt - sich notgedrungen den Nahrungsverhältnissen und Nährmitteln, die die von ihnen bewohnten Gebiete darbieten, im Kampfe um's Dasein anbequemen müssen. In den öden Steppenund Wüstengebieten Centralasiens gilt es oft, aus Mangel an jeglicher naturgemässen Nahrung, den Magen nur mit unverdaulichen Stoffen zu füllen. Da finden sich Holzteile, Pferdemist, Kameeldünger, Steine und vor allem Sand, letzterer oft das einzige und ausschliessliche Füllsel, als Bestandteile des Mageninhalts. Nachstehend gebe ich eine Übersicht derjenigen Arten, in deren Magen nach den Aufzeichnungen Dr. Holderer's Sand aufgefunden wurde. Mit einem Stern sind diejenigen bezeichnet worden, bei denen Sand als ausschliesslicher Mageninhalt nachzuweisen war. Die Liste vervollständigt nicht unwesentlich das von Arnold Jacobi in seiner interessanten Arbeit über die Aufnahme von Steinen durch Vögel (Arb. aus der Biol. Abt. für Land- und Forstwirtschaft am K. Gesundheitsamte, Bd. I., Heft 2, S. 233 [1900]) gegebene Verzeichnis und bietet weiteres Material zu den von dem Genannten erörterten Fragen über den Zweck und die Umstände der Aufnahme unverdaulicher anorganischer Stoffe seitens der Vögel.

Lamellirostres: Eulabia indica.

Cursores: Aegialitis placida, Syrrhaptes tibetanus.

Gyrantes: Turtur orientalis, Turtur risorius, Columba rupestris.

Rasores: Crossoptilon auritum*, Phasianus torquatus, Ph.

semitorquatus, Perdix daurica, Caccabis chukar.

Oscines: Corvus cornix sharpii, C. corone, C. torquatus, C. frugilegus, C. pastinator*, Colaeus monedula collaris, C. dauuricus*, Pica pica bactriana, P. bottanensis, Pyrrhocorax pyrrhocorax, Podoces hendersoni, P. biddulphi, Sturnus porphyronotus, Passer montanus dilutus, P. ammodendri, Montifringilla brandti, M. alpicola, Rhodospiza obsoleta, Motacilla personata*, Otocorys pallida, Cyanistes cyanus, Accentor alpinus rufilatus, A. strophiatus, Turdus pilaris, Merula atrigularis, Pratincola maura przewalskii und Ruticilla grandis.

Aus dem vorstehenden Verzeichnis dürfte hervorgehen, dass auch reine Insectenfresser, unter veränderten Nahrungsverhältnissen, Steinchen- und Sandmaterial in Mengen mit Absicht verzehren. Es dürfte ferner die von Jacobi ausgesprochene Ansicht, "dass Sand, Steine, steinähnliche Stoffe wie Metallstücke, Kohlen- und Holzsplitter für die Vögel zur Erleichterung der Verdauung gewisser pflanzlicher Nahrungsbestandteile dienen und zu diesem Behufe vielfach aufgesucht und mit Absicht verschluckt werden", nicht unwesentlich stützen.

Biologische Beobachtungen, die die Mitteilungen früherer Beobachter ergänzen könnten, sind von Herrn Dr. Holderer leider nicht aufgezeichnet worden. Sharpe hat in der Bearbeitung der Vögel der zweiten Yarkand Mission alles biologische Material von Hume, Henderson, Scully, Severzow, Biddulph, u. a. zusammen getragen. Auch in den Arbeiten Przewalski's finden sich viele eingehende Beobachtungen über das Leben centralasiatischer Vögel.

Die in der nachfolgenden Übersicht mit einem Stern versehenen Exemplare befinden sich in den Sammlungen des Grossherzoglichen Museums in Karlsruhe, während die übrigen in den Besitz des Königl. Zoologischen Museums in Berlin gelangt sind.

Vor Aufzählung der einzelnen Arten gebe ich noch eine kurze Übersicht der wichtigsten neueren Arbeiten über die Vogelfaunen derjenigen Gebiete und Nachbargegenden, in welchen Herr Dr. Holderer bei seiner Durchquerung Asiens ornithologisch gesammelt hat.

- 1868. Pelzeln A. von, Über die von Dr. Stoliczka im Himalaya und in Tibet gesammelten Vogelarten. (J. f. O. 1868, S. 21-37).
- 1872. Przewalski, N. [Briefliche Mitteilungen aus Ost-Asien]. (J. f. O. 1872 S. 137--138).
- 1873. Severzow, N. A., Verticalnoe e Gorozontalnoe, raspredalenie Turkestanskie Jevotnie (Mém. de la Soc. imp. des Nat. de Moscou, Moscou 1873, p. 157 + 10 Taf.).
- 1873 (-1875). Severzow, N. A., Allgemeine Übersicht der aralo-tianschanischen Ornis, in ihrer horizontalen und vertikalen Verbreitung. Aus dem Russischen von J. von Fischer, mit Originalzusätzen und Berichtigungen des Verfassers. (J. f. O. 1873 S. 321-389, 1874 S. 403-447, 1875 S. 58-105 und 168-190).
- 1875(-76.) Dresser, H. E., Sewertzoffs Fauna of Turkestan (Ibis 1875 p. 96, 236, 332, 1876 p. 77. 171, 319 und 410).
- 1875. Severzow, N., Zusätze und Berichtigungen zur allgemeinen Übersicht der aralo-tianschanischen Ornis. (J. f. O. 1875 S. 190-200).
- 1875. Severzow, N. A., On new asiatic birds (Ibis 1875 p. 487).
- 1877. David, Armand et M. E. Oustalet, Les oiseaux de la Chine. Avec un Atlas de 124 plchs, dessinées et lithographiées par M. Arnoul et colorées au pinceau. Paris 1877. gr. 8° VII + 573 pp.
- 1877 (-78). Przewalski, N., On the birds of Mongolia, the Tangut Country, and the Solitudes of northern Tibet (Rowley, Ornith. Miscellany, vol 2. 1877. p. 137—204, 271—279, 283—320, 379—389, 417—438 with pl. 1—9; vol 3. 1878, p. 47—53, 87—110, 145—162.)
- 1879. Taczanowski, L., Notices sur quelques oiseaux du Turkestan. (P. Z. S. London p. 672-673).
- 1880. Severzow, N., Etudes sur le passage des oiseaux dans l'Asie centrale particulièrement par le Ferganah et le Pamir. (Bull. Soc. imp. Nat. Moscou 1880. No. 2 p. 234-287. pl. 6).
- 1881. Przewalski, N., Reisen in der Mongolei, im Gebiet der Tanguten und den Wüsten Nordtibets in den Jahren 1870 bis 1873. Aut. Ausgabe für Deutschland. Aus dem Russischen von Albin Kohn. 2. Aufl. Jena 1881. 8° XIV + 538 S. mit 22 Ill. und Karte.

- 1882. Bogdanow, M., Abrisse der Arten der Chiwaschen Oase und der Wüste Kisyl-kum. Taschkent 1882 gr. 8°, II + 155 S. mit Holzschnitten und 2 Tafeln [Russisch].
- 1882 (-83.) Slater, H. H., Notes on a collection of birds made on the Yang-tse-kiang (Ibis 1882 p. 431; 1883 p. 120).
- 1883. Homeyer, E. F. von und C. A. Tancré, Beiträge zur Kentniss der Ornithologie Westsibiriens, namentlich der Altai-Gegend. (Mitt. des Ornith. Vereins in Wien, 7. Jahrg. 1883. No. 5 p. 81—92).
- 1883. Severzow, N., On the birds of the Pamir Range. (Ibis (5) vol 1. 1883. p. 48-83).
- 1884. Przewalski, N., On the birds of northern Tibet. (Ibis (5) vol 2 p. 242-244).
- 1884. Przewalski, N., Reisen in Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879—1880. Aus dem Russischen übertragen von Stein-Nordheim. Jena 1884. 8°, VI + 281 S. mit Iliustr. und Karte.
- 1884. Seebohm, H., On a collection of birds from Central China (Ibis 1884 p. 259).
- 1885. Harting, J. E., The Zoology of Central Asia (Zoologist, vol 9. 1885 p. 227).
- 1885. Lansdell, Henry, Wissenschaftlicher Anhang zu Russisch-Central-Asien nebst Kuldscha, Buchara, Chiwa und Merw. Inhalt: Fauna und Flora von Russisch-Turkestan; Bibliographie von Russisch-Central-Asien. Leipzig 1885. 188 pp.
- 1885. Menzbier, M., On the Birds of the upper Tarim, Kashgaria (Ibis 1885 p. 352).
- 1886. Przewalski, N., Die ornithologischen Ergebnisse der N. Przewalski'schen Reisen von Saisan über Chami nach Tibet und am oberen Lauf des Gelben Flusses in den Jahren 1879—1880. Aus dem russischen Originalwerke des Reisenden ausgezogen und übersetzt von Karl Deditius. (J. f. O. 1886 p. 524—543).
- 1887. Deditius, K., Przewalski's neue Vogelarten Central-Asiens. (J. f. O. p. 274—285).
- 1888 (—1894). Menz bier, M. A., Dr. N. A. Severzow. Ornithologie du Turkistan et des Pays adjacents. (Partie N. O. de la Mongolie, Steppes Kirghiz, Contrée Aralo-Caspienne, Partie supérieure du Basin d'Oxus, Pamir) par Monsieur le Docteur M. A. Menzbier. Première livraison, Moscou

- 1888. gr. 4°, VIII + p 1-112, avec atlas de 4 pl. Deuxième livraison, Moscou 1889, p. 113-208, avec atlas de 3 pl. Troisième livraison, Moscou 1891, p. 209-324, avec atlas de 4 pl. Quatrième livraison, Moscou 1894, p. 325-391 avec atlas de 4 plchs.
- 1888. Pleske, Th., Revision der Turkestanischen Ornis. Nach Sammlungen des verstorbenen Conservators Val. Russow. (Mém. de l'acad. imp. d. Sc. de St. Petersbg. VII Ser. T. 26 No. 3 p. 1—58).
- 1889 (—1894). Pleske, Th., Wissenschaftliche Resultate der von N. M. Przewalski nach Centralasien unternommenen Reisen, auf Kosten einer von S. k. Hoh. dem Grossfürsten Thronfolger Nic. Alexandrowitsch gespendeten Summe herausgegeben von der k. Acad. der Wissenschaften. Zoolog. Teil. Bd II Vögel gr. 4° Lieferung 1 (Petersbg. 1889) p. 1—80, tab. 1 und 3. Liefg. 2 (1890) p. 81—144, tab. 2, 4, 5 und 6. Liefg. 3 (1894) p. 145—192, tab, 8—9.
- 1891. Berezowski, M. und V. Bianchi, Vögel der Gansu-Reise des Herrn Potanin, 1884—1887. Materialien der ornith. Sammlungen mit besonderer Berücksichtigung des südlichen Teiles der Provinz Gansu. [Russisch]. Aves expeditionis Potanini per provinciam Gan-su et confinia 1884—1887 auctoribus M. Berezowski et V. Bianchi. St. Petersburg 1891. gr. 4° XL + 156 S. und 3 Tafeln.
- 1891. Oustalet, E., Contributions à la faune de la Chine et du Tibet, Description d'espèces et de races nouvelles d'oiseaux données récemment au muséum d'histoire nat. par le Prince Henri d'Orléans. (Ann. Sc. nat. Zool. Ser. 7. XII No. 9 p. 271—318, pl. 9 und 10).
- 1891. Pleske, Th., Ornithographia rossica. Die Vogelfauna des russischen Reichs von Th. P. Band II. Sylviinae. St. Petersbg. 1891. gr. 8^o 13 + 12, LIII + 665 S. + 4 Tafeln.
- 1891. Sharpe, R. B., Scientific results of the second Yarkandmission; based upon the collections and notes of the late Ferdinand Stoliczka, Ph. D. Aves, by R. B. Sharpe. Published by order of the government of India. London 1891. gr. 4°, VIII + 152 pp. with 24 Plates.
- 1891. Styan, F. W. On the birds of the Lower Yangtse Basin (Ibis 1891 p. 316, 481).

- 1891(-93). Ta czanowski, L., Faune ornithologique de la Sibérie orientale par le Dr. L. Taczanowski. Oeuvre posthume. I Partie. St. Pétersbourg. 1891 (Mém. de l'Acad. imp. des Sc. de St. Pétersbg. VII Sér. Tome XXXIX,) gr. 4°. p. 1-684. II Part. 1893. VIII. avec portrait. p. 685-1278.
- 1892. Pleske, Th., Die oruithologische Ausbeute der Expedition der Gebrüder G. und M. Grum-Grzimailo nach Centralasien (1889—1890). (Mél. biolog. tirès du Bull. de l'Acad. imp. d. Sc. de St. Pet. Tome XIII, 1892 p. 273—301).
- 1893. Nikolskawo, M., Die Säugetier und Vogelfauna der Aralskischen Steppen (Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou. Ann. 1892. No. 4 (1893) p. 477—500).
- 1893. Oustalet, E., Contributions à la faune de la Chine et du Tibet. (2º Série). (Ann. Sc. nat. Zool. Ser. 7, XV, p. 108).
- 1893. Oustalet, E., Sur quelques oiseaux de l'Inde, du Tibet et de la Chine. (Bull. de la Soc. Zool. de France. T. XVIII, Jan. 1893, p. 17-20).
- 1893. Oustalet, E., Catalogue des Oiseaux provenant du voyage de M. Bonvalot et du Prince Henri d'Orléans à travers le Turkestan, le Tibet et la Chine occidentale (Nouv. Arch. du Muséum 4 Sér. V p. 115—220, 3 Sér. VI p. 1—119, pl. 3—5).
- 1894. Bower, H., Diary of a journey across Tibet. London 8° 1894 (teste Ibis).
- 1894. Dresser, H. E., Remarks on some specimens of central-asiatic shrikes. (Ibis (6) 1894. p. 384-385).
- 1894. Hartert, E., On little known and undescribed eggs from the Kucku-noor. (Novit. Zool. vol 1. p.).
- 1894. Menzbier, M., On some new or little-known shrikes from Central Asia (Ibis (6) 1894. p. 378-384).
- 1894. Styan, F. W., Notes on the ornithology of China (Ibis 1894 p. 327-337, pl. 9).
- 1896. Schmidt, P., Matériaux pour servir à la faune du district de Sémiretschié, Tian-schan. Omsk. gr. 8° 30 et 4 pg.
- 1896. Richmond, Charles F., Catalogue of a collection of birds made by Doctor W. L. Abbott in Kashmir, Baltistan and Ladak, with notes on some of the species and a description of a new species of *Cyanecula*. (Proc. United St. Nat. Mus. vol XVIII 1896 p. 451—503).

- 1896. Richmond, Charles F., Catalogue of a collection of birds made by Doctor W. L. Abbott in Eastern Turkestan, the Tian-schan Mountains, and Tagdumbash Pamir, Central Asia, with notes on some of the species (Proc. Unit. St. Nat. Mus. vol 18, 1896 p. 569—576).
- 1897. Berezowski M. und V. Bianchi, Die Vögel der westasiatischen Provinz Gan-su. Aus dem russischen Originalwerke übersetzt von K. Deditius (J. f. O. 1897. p. 57-75).
- 1897. Johansen, H., Aus dem Altai (Ornith. Jahrb. 8. Jahrg. 1897. p. 121-136).
- 1897. Schitkow, B., Vögel der Mongolei im Moscauer Museum (Journ. der Zool. Abt. des Zool. Mus. K. Ges. der Naturf. Moskau. Bd. II No. 5).
- 1897. Stolzmann, H., Oiseaux de la Ferganah (Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou 1897. p. 54-116).
- 1898. Bianchi, V., Übersicht der palaearctischen Arten der Gattung Carpodacus Kaup. Aus dem Russischen übersetzt von M. Härms. (J. f. O. 1898. p. 102—123).
- 1899. Bianchi, V., Übersicht der Arten der Gattung *Tetraogallus* Gray. Aus dem Russischen übersetzt von M. Härms. (J. f. O. 1899. S. 421—434).
- 1899. Dresser, H. E., and D. Morgan, On new species of birds obtained in Kan-su by M. Berezowsky. (Ibis 1899. p. 270-276).
- 1899. Styan, F. W., Additions to the list of Lower Yangtse Birds (Ibis 1899. p. 286-289).
- 1899. Styan, F. W., On Birds of West China (Ibis 1899 p. 289-300, pl. 4).
- 1900. Kastschenko, N, Th., Ergebnisse der zoologischen Expedition des Jahres 1898 in den Altai. Wirbeltiere. Tomsk. 8° 158 S. und 4 Tafeln. [Russisch].
- 1900. Oberholser, Harry C., Notes on birds collected by Doctor W. L. Abbott in Central Asia. (Proc. Unit. States. Nat. Mus. vol 22, 1900. p. 205—228).

Übersicht der gesammelten Vögel. Urinatores.

1. Podicipes fluviatilis (Tunst.) Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol 26 p. 507 (1898). Podiceps minor, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 148 (1891).

Podiceps fluviatilis, Scully, Ibis 1881 p. 593.

Colymbus fluviatilis, Richmond Pr. U. St. Nat. Mus. vol 18, 1896 p. 503.

* No. 34. & Kaschgar, 14. Febr. 1898. Lg. tot. 404, Diff. Flügel Schwanz 50 mm.

* No. 60. 3 jun. Maral-baschi, 3. März 1898.

Dr. Abbott bezeichnet die nackten Teile eines von ihm in Kaschmir im April gesammelten alten 3 wie folgt: Schnabel schwarz, an der Spitze weiss; nackte Haut an der Basis des Schnabels und Kehlfleck blass grünlich; Aussenseite des Fusses und Sohlen schwarz, Innenseite des Tarsus und die Spitze der Zehen grünlich; Iris bräunlich grün. Bei dem Q ist die Iris gelblich braun.

Longipennes.

2. Larus cachinnans Pall.

Severzow, Ibis 1884 p. 77 — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 305 (1898).

No. 229 Q. Küke-nur, 16 Aug. 1898. Lg. tot 650, Diff. Flügel Schwarz 55 mm. Auge schwarz, Schnabel schwarz, Füsse dunkelgrau. Im Magen Vogelfedern.

No. 239 3. Küke-nur, 18. Aug. 1898. Lg. tot. 600, Diff. 70, Auge dunkel, Schnabel dunkelgrau, Füsse hellgrau. Im Magen vergiftetes Fleisch.

Steganopodes.

3. Phalacrocorax carbo (Linn).

Shârpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 127 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. 3 Sér. VI 1893. p. 104. — Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol 26 p. 340 (1898). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 340 (1898).

Carbo phalacrocorax var. continentalis, Sew. Turk. Jevotnie p. 144 (1873).

* No. 300 3. Lao-ho-kou (bei Shanghai), 12. Jan. 1899.

Lamellirostres.

4. Netta rufina (Pall.)

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus., vol 27 p. 328 (1895). — Blanford, Fauna Brit India, Birds, vol 4 p. 456 (1898).

Branta rufina, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 129 (1891).

* No. 161. 3. Gobi, 6. Mai 1898. Lg. tot. 505 mm.

Diese Ente ist nicht nur in den westlichen Teilen des centralen Asien Brutvogel, sondern bewohnt auch den Osten dieses Gebietes. Aus dem eigentlichen China soll sie noch nicht nachgewiesen sein.

5. Anas boscas Linn.

Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 6 (1891). — Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus., vol 27 p. 189 (1895). — Blanford, Fauna Brit. Ind. Birds, vol 4 p. 435 (1898).

* No. 277. Zwischen Kloster Schin-se und Min-tschou, 19. Nov. 1898. Lg. tot. 580, Diff Flügel/Schwanz 13 mm.

6. Nettium crecca (Linn).

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 27 p. 243 (1895). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 443 (1898).

Querquedula crecca, Scully, Stray Feathers, 4, p. 200 (1876).

— Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 130 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 7 (1891).

* No. 34. Kaschgar, 14. Febr. 1898.

Diese Ente ist Brutvogel in Tibet.

7. Polionetta zonorhyncha (Swinh.)

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 27 p. 211 (1895).

Anas zonorhyncha, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 7 (1891).

Ohne Etiquett.

Swinhoe (P. Z. S. London 1871 p. 417) hat bereits die noch in neuerer Zeit oftmals ausgesprochene Ansicht, dass die vorliegende Art eine hybride Form zwischen Anas boscas und A. poecilorhyncha sei, wiederlegt. Die letztere Art ist bekanntlich aus den östlichen Gebieten Chinas noch nicht nachgewiesen worden.

8. Casarca casarca (Linn).

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 27 p. 177 (1895). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol 22 1900 p. 209.

Tadorna casarca, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 128 (1891).

Casarca rutila, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 6 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 428 (1898).

* No. 65 3, Tumschuk, 5. März 1898, Lg. tot 615, Diff. Flügel/Schwanz 0 mm. Auge, Schnabel und Füsse schwarz.

No. 70. S Aksu, 12. März 1898. Lg. tot. 620, Diff. 0 mm. Auge, Schnabel und Füsse schwarz.

- * No. 241. 3, Küke-nur, 22. Aug. 1898. Lg. tot. 610, Diff. 1 mm.
- * No 292. 3. Zwischen Min-tschôu und Si-ngan, 22. Dec. 1898. Lg. tot 600, Diff. 0 mm.

Casarca casarca geht als Brutvogel in Tibet bis zu Höhen von 16000 bis 18000 Fuss.

9. Eulabia indica (Lath.)

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 27 p. 105 (1895).

Anser indicus, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 128 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India Birds, vol 4 p. 410 (1898).

Anser skorniakowi, Sew. Turk. Jevotnie p. 70, 149 (1873).

No. 242, Q. Küke-nur, 22. Aug, 1898. Lg. tot 770, Diff. Flügel/Schwanz 35 mm. Auge schwarz, Schnabel und Füsse gelb. Im Magen Sand und Gras.

Brutvogel im centralen Asien. Überall ungemein häufig. Dunenjunge trifft man im August. Bis die jungen Vögel vollständig befiedert sind, mausern die Alten. Severzow erzählt, dass von den ihn begleitenden Cosacken mehr als fünfzig mausernde Gänse mit Stöcken bei einer Jagd erschlagen wurden.

10. Anser fabalis (Lath.)

Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus vol 27 p. 99 (1895).

Anser segetum middendorfi, Sev. Pleske, Mél. biol. St. Pét. 1892 p. 298.

? Anser segetum var. serrirostris, Pleske, Mém. Acad. St. Pétersbg. S. 36, 1888 p. 54.

* No. 290, Q. Zwischen Min-tschôu und Si-ngan, 22. Dec. 1898. Lg. tot 730, Diff. Flügel/Schwanz 10 mm.

Cursores.

11. Aegialitis placida (Gray).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 24 p. 262 (1896). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 2 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 244 (1898).

Charadrius placidus, Seebohm, Geogr. Distr. Charadriidae p. 133 (1888).

No. 233. 3. Am See Küke-nur, 17. Aug. 1898. Lg. tot. 160, Diff. Flügel/Schwanz 10 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Sand und Gras.

Dieser Regenpfeifer dürfte Brutvogel im Küke-nur Gebiet sein. In Indien soll er nur als Winterbesucher vorkommen.

12. Pavoncella pugnax (Linn.)

P. pugnax, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 24 p. 499 (1896).

Machetes pugnax, Sharpe, Res. Yark. Miss. Aves p. 142 (1891).

Philomachus pugnax, Hume and Henderson, Lahore to Yark. p. 287 (1873).

Totanus pugnax, Seebohm, Geogr. Distr. Charadriidae p. 373 (1888).

* No. 40. 3. Kaschgar, 17. Febr. 1898. Lg. tot 350, Diff. 16 mm.

Brutvogel in Kaschgar und Yarkand.

13. Himantopus himantopus (Linn).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 24 p. 310 (1896).

H. candidus, Blanford, Fauna Brit. India. Birds, vol 4 p. 247 (1898).

H. melanopterus, Seebohm, Geogr. Distr. Charadriidae p. 277 (1888).

* No. 222. 3. Im Gebiet des Si-ning-ho, 9. Juli 1898. Lg. tot. 300, Diff. Flügel/Schwanz 5 mm.

14. Totanus totanus (Linn.)

T. calidris, Seebohm, Geogr. Distr. Charadriidae p. 353 (1888). — Bianchi et Berezowski, Aves Gansu, p. 4 (1891). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 140 (1891). — id. Cat. Birds Brit. Mus. vol 24 p. 414 (1896).

* No. 231. 3. Küke-nur, 17. Aug. 1898. Lg. tot 257 mm. Vielleicht gehört das vorstehende Exemplar, welches ich nicht gesehen habe, zu der von Oberholser (Pr. U. St. Nat. Mus. 1900 p. 207) beschriebenen Subspecies Totanus totanus vurhinus, welche nach einem von Dr. Abbott am See Tsomoriri in Ladak gesammelten Stück beschrieben wurde, und welche sich durch bedeutendere Grösse von der typischen Art unterscheiden soll.

15. Helodromas ochropus (Linn.)

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 24 p. 437 (1896). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus., vol 22 p. 207 (1900).

Totanus ochropus, Seebohm, Geogr. Distr. Charadriidae p. 368 (1888). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 141 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 5 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India vol 4 p. 262 (1898).

* No. 35. Q. Kaschgar, 14. Febr. 1898. Lg. tot 235 mm. In Kaschgar, wo das vorliegende Exemplar gesammelt wurde, ist die Art während der ersten Hälfte des Winters an geeigneten Orten sehr häufig. Sie geht bis zu 13000' in die Berge hinauf.

16. Grus grus (Linn).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 23. p. 250 (1894).

Grus communis, Blanford, Fauna Brit. India Birds, vol 4 p. 186 (1898).

* No. 291. 3. Zwischen Min-tschou und Si-ngan, 22. Dec. 1898. Lg. tot. 1110, Diff. Flügel/Schwanz 120. Auge braun, Schnabel gelblichweiss.

Der von Dr. Sharpe s. Z. als östliche Form unseres gemeinen Kranichs beschriebene, durch hellere Färbung ausgezeichnete Grus grus lilfordi ist von dem Genannten wieder eingezogen worden.

17. Syrrhaptes tibetanus Gould.

Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 119 (1891). — Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol 22 p. 5 (1893).

No. 248. Q. Süd Küke-nur, 3. Sept. 1898. Lg. tot 365, Diff. Schwanz/Flügel 60 mm. Auge dunkelbraun, Füsse grau. Im Magen Gras und Sand.

Im Pamirgebiet geht diese Art im Gebirge bis zu 14000', in Tibet sogar bis zu 18000' empor. Im Küke-nur Gebiet ist sie nicht selten. Das letztere dürfte die Grenze des Vorkommens der Art nach Norden bilden.

Gressores.

18. Nipponia nippon (Temm.)

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 26 p. 15 (1898). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 7 und 144 (1891).

* a. No. 296. Q. Zwischen Hsi-ngan und Sing-ling Gebirge, 29. Dec. 1898. Auge rötlich gelb. Im Magen Fische.

b. No. 297. Q. ebenda, 29. Dec. 1898. Lg. tot. 795, Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Auge rötlich gelb, Schnabelspitze rot, Mitte schwarz mit roter Wurzel. Im Magen Käfer und Fische.

* c. No. 298. 3 ebenda, 30. Dec. 1898.

Berezowski und Bianchi haben diese schöne Art eingehend – leider russisch! — behandelt.

19. Ardea cinerea Linn.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 26 p. 74 (1898). — Blanford, Fauna Brit. India, vol 4 p. 382 (1898).

* a. No. 202. Q. Zwischen Nan-schangebirge und Si-ningho Thal, 21 Juli 1898. Lg. tot 1150 mm.

* b. No. 203 3. Fundort wie vorstehend. 21. Juli 1898. Lg. tot 1150 mm.

Gyrantes.

20. Turtur orientalis (Lath.)

Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 27 (1891). — Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 21. p. 403 (1893). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4. p. 40. (1898).

No. 263. J. imm. Kloster Schinse am Tao-ho, 20. Oct. 1898. Lg. tot. 800, Diff. Flügel/Schwanz 50 mm. Auge gelblich, äusserer Rand grau, Schnabel grau, Füsse violett. Im Magen Sand und Körner.

Die vorstehende Art wurde von Przewalski weder im Gebiet des Küke-nur, noch im südlichen Tibet, noch in Gansu gefunden. In letzterem Gebiet ist sie später von der Potanin'schen Expedition gesammelt worden.

21. Turtur risorius (Linn.)

David et Oustalet, Ois. Chine p. 387 (1877). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds vol 4 p. 46 (1898).

Streptopelia douraca (Hodgs.) Salvadori. Cat. Birds Brit. Mus. vol 21. p. 430 (1893).

Turtur douraca, Bianchi et Berezowski, Aves Gansu p. 27 (1891).

? Turtur douraca stoliczkae, Richmond, P. U. St. Nat. Mus. 1896 p. 588.

No. 38. Q Kaschgar, 16. Febr. 1898. Lg. tot 348, Diff. Flügel/Schwanz 80 mm. Auge rötlichbraun, Schnabel schwarz, Füsse rötlich. Im Magen Hafer, Gerste und Sand.

Verglichen mit den mir zur Verfügung stehenden Exemplaren des Berliner Museums — darunter 6 Stück aus dem Gebiet von Mostar in der Herzegowina — zeichnet sich der vorliegende Vogel durch einen etwas helleren Ton des Gesamtgefieders aus. Bei einem grösseren Vergleichsmaterial würde es vielleicht angängig sein die Form subspecifisch abzutrennen. Möglicherweise muss sie aber auch mit der von Hume als Turtur douraca stoliczkae beschriebenen Subspecies, die ich nicht kenne, vereinigt werden, welche sich durch blasseres Gefieder wie durch Grösse von der typischen Art unterscheiden soll.

In dem die Tauben behandelnden Bande des Catalogs der Vögel des Britisch Museums (p. 414) lässt es Salvadori offen, was Linné als Columba risoria beschrieben hat, eine Frage, die auch von anderen Ornithologen mannigfach erörtert worden ist. Nach den Untersuchungen Tweeddales darf man wohl annehmen, dass die genannte Art mit Hodgon's Turtur douraca identisch ist. Letzterer Name, als nomen nudum, fällt fort. Ich glaube auch, dass Streptopelia torquata (Briss.) hierher gehört. Bogdanow (Consp. av. imp. rossici, fasc. 1 p. 9 [1884]) spricht sich allerdings dagegen aus. Ferner ist als Synonym der Art der Name beizufügen, der bei Salvadori unter Turtur douraca im Catalog fehlt, und welcher von D. Frivaldszky der im Balkan lebenden Art ("Col. risoria L. var.") der Lachtaube als Columba decaocto (Ujabb Közlesei az altala Eszközlött Balkányi. Budap. 1838 p. 30 tab. VIII) gegeben worden ist. Przewalski hat in seinen ersten Arbeiten die von ihm in Centralasien gesammelte Turtur risorius als T. vitticollis Temm. aufgeführt, eine Art, bezüglich deren mannigfache Zweifel herrschen, die aber wahrscheinlich mit Turtur orientalis (Lath.) zu vereinen sein dürfte.

Berezowski und Bianchi haben (l. c) Turtur douraca eingehend in ihrer Arbeit behandelt. Leider vermag ich aus ihren Ausführungen in russischer Sprache keinen Nutzen zu ziehen.

Maasse: lg. tot. al. caud. rostr. tars.

Mostar, leg. Reiser 336 181 161 18 17 mm.

Kaschgar, leg. Holderer 337 181 162 17 16.5 mm.

22. Columba rupestris Bp.

Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 26 (1891). — Salvadori, Cat. Birds Brit. Mus. vol 21. p. 250 (1893). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 4 p. 30 (1898).

* a. No. 20. **3.** Irkeschtam, 6. Febr. 1898. Lg. tot. 305 mm.

b. No. 21. Q Irkeschtam 6. Febr. 1898. Lg. tot. 305, Diff. Flügel/Schwanz 33 mm. Auge gelb, Schnabel schwarz Füsse rötlich. Im Magen Gerste und Sand.

Exemplare dieser Taube aus den östlichen Gebieten Sibiriens sollen sich durch dunkle Schwanzdecken auszeichnen.

Rasores.

23. Crossoptilon auritum (Pall.)

Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 24 (1891). — Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol 22 p. 295 (1893).

No. 280. & Zwischen Kloster Schinse und Min-tschou, 29. Nov. 1898. Lg. tot. 850, Diff. Flügel/Schwanz 30 mm. Auge gelb, Schnabel hellrot, Füsse rot. Im Magen Sand.

24. Phasianus torquatus Gm.

Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 18 (1891) — Grant, Cat. Birds British Mus. vol 22 p. 331 (1893).

a. No. 6. Q Guldscha, 28. Jan. 1898. Lg. tot 640, Diff. Flügel/Schwanz 27 mm. Auge blaugelb, Schnabel und Füsse grau. Im Magen Gras und Sand.

b. No. 178. 3. In der Gobi, 30. Mai 1898. Lg. tot 700, Diff. Flügel/Schwanz 33 mm. Auge gelblichweiss, Schnabel gelblich, Füsse hellgrau. Im Magen Gras und Sand.

* c. No. 187. 3 Gobi, 1. Juni 1898. Lg. tot 760, Diff. Flügel/Schwanz 40 mm. Auge rötlichgelb, Schnabel weisslichgelb, Füsse grau.

25. Phasianus semitorquatus Sew.

Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol 22 p. 329 (1893).

* a. No. 4. & Guldscha (Tianschan), 28. Jan. 1898. Lg. tot. 930, Diff. Flügel/Schwanz 43 mm. Auge blau, Schnabel weisslich, Füsse grau.

b. No. 5. **3** Guldscha, 28. Jan. 1898. Lg. tot 840, Diff. Flügel/Schwanz 41 mm. Auge in der Mitte blau, aussen gelb, Schnabel weisslich, Füsse dunkelgrau. Im Magen Sand u. Pferdemist.

Walter von Rothschild (Bull. Brit. Ornith. Club, March 1901., vol XI p. 53) hat neuerlich auf Grund von ihm untersuchter lebender *Phasianus mongolicus* darauf hingewiesen, dass dem Vorhandensein bezw. dem Fehlen eines Halsbandes nicht der

Wert für die Trennung und Unterscheidung von Arten oder Subspecies beizumessen sein dürfte, wie es meist zu geschehen pflegt. Vor ihm hat bereits Seebohm, gelegentlich der Besprechung von Exemplaren von *Phasianus decollatus* aus West-Szechuan, gleichfalls hierauf hingewiesen.

26. Phasianus strauchi Przew.

Przewalski, Mongol II, pt. 2 p. 119 (1876). — id, Rowley, Ornith. Misc. vol 2. 1877. p. 417. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 18 (1891). — Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 22 p. 330 (1893). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Ser. 3. VI 1893 p. 78.

Ph. decollatus David et Oust. Ois. Chine p. 411 (1877) pt. * a. No. 214. 3. Nordfuss des Nan-schan, 4. Juli 1898.

- * a. No. 214. 3. Nordfuss des Nan-schan, 4. Juli 1898. Lg. tot 880, Diff. Flügel/Schwanz 50 mm. Auge gelb, Schnabel weisslich, Füsse grau.
- b. No. 275. Q Kloster Schinse 10. Nov. 1898. Lg. tot 875, Diff. Flügel/Schwanz 48 mm. Augen hellgelb, Schnabel hellgrau, Füsse dunkelgrau. Im Magen Hafer und Weizen.
- c. No. 276. 3. Kloster Schinse, 10. Nov. 1898. Lg. tot 980, Diff. Flügel/Schwanz 52 mm. Augen hellgelb, Schnabelhellgrau, Füsse dunkelgrau. Im Magen Hafer und Weizen.

 * d. No. 281. 3. Zwischen Min-tschou und Hsi-ngan, 3.
- * d. No. 281. 3. Zwischen Min-tschou und Hsi-ngan, 3. Dec. 1898. Lg. tot 970, Diff. Flügel/Schwanz 56 mm. e. No. 213. 3. ebenda, 6. Dec. 1898. Lg. tot 930, Diff.
- e. No. 213. 3. ebenda, 6. Dec. 1898. Lg. tot 930, Diff. Flügel/Schwanz 55 mm. Auge gelb, Schnabel weisslich, Füsse grau; im Magen Samenkörner.
- * f. No. 206. 3. ebenda, 12. Dec. 1898. Lg. tot 980, Diff. Flügel/Schwanz 54 mm. Auge gelb, Schnabel weisslich, Füsse grau.
- * g. No. 289. 3, ebenda, 20. Dec. 1898. Lg. tot 935, Diff. Flügel/Schwanz 54 mm. Auge gelb, Schnabel weisslich, Füsse grau.

Von diesem schönen Fasan wurden von Dr. Holderer 7 Exemplare gesammelt. Bei dem in der Nähe des Klosters Schinse erbeuteten & (No. 276) zeigen sich im Nacken, kaum wahrnehmbar, einige weisse Federfleckchen; bei einem anderen Exemplar aus Min-tschôu (No. 283) ist an der Seite des Halses das Weiss stärker entwickelt.

Der Typus dieser Art stammt aus Gan-su; Przewalski und Grum-Grzimailo sammelten sie hier. Aus einem anderen Gebiet war sie bis jetzt nicht bekannt.

27. Phasianus holdereri n. sp. Taf. 4.

No. 287. ♂ Min-tschôu, 3. Dec. 1898. Lg. tot 950, Diff. Flügel/Schwanz 565 mm. Auge gelb, Schnabel weisslich, Füsse grau. Im Magen Mais.

Ph. holdereri n. sp. zur torquatus-Gruppe gehörig: Oberkopf bronzegrün; Grundfarbe des Unterrückens, Bürzels und der Oberschwanzdecken grünlichgrau; die schwarzen Binden auf den mittleren Schwanzfedern breiter; ein breiter, weisser vorn unterbrochener Halsring; Grundfarbe von Nacken und Weichen goldbraun nicht sandiggelb wie bei Ph. torquatus; Mittelfeld der Nackenfedern wie die Wurzel schwarz, während bei Ph. torquatus die Nackenfedern weisslichen Mittelfleck bisweilen auch weisse Wurzel haben; Flügeldecken grünlichgrau; das Rotbraun der Schulterfedern dunkler als bei Ph. torquatus, auch die goldigrotbraunen Spitzen der seitlichen Oberschwanzdecken etwas dunkler als bei Ph. torquatus Gm.

Beschreibung: 3. Oberkopf hinab bis zum weissen Halsband metallisch bronzegrün, Kehlfärbung etwas dunkler, Seiten des Kopfes leicht metallisch blau. Ein weisser, intensiver Halsring, an der Vorderseite schmal unterbrochen. Oberbrust, Nacken und Seiten der Brust intensiv metallisch goldbraun. Die einzelnen Federn des Nackens an der Wurzel schwarz, längs des Schaftes schwarz herabsteigend und zu beiden Seiten wellig mit gelbbrauner Zeichnung abwechselnd; um diese Zeichnung herum läuft ein hellgelblich, intensiver schwarz umrandeter Streif, der von einem breiten dunkelrotbraunen Rand umsäumt ist. Spitzen der Oberbrustfedern schmal schwarz gerandet und schmal schwarz am Schaft emporsteigend, sodass jede Fahne schmal gerandet erscheint; die Federn der Seitenbrust an der Spitze breit schwärzlichblau. Mittlere Seite der Brust dunkelgrün, an den unteren Weichen bräunlich. Unterschwanzdecken goldigrotbraun. Oberer Teil des Rückens, an den Nacken anschliessend, ebenso wie die Schulterfedern bräunlich mit schwachem metallischen Glanz. Die einzelnen Schulterfedern gleichen in der Zeichnung den Nackenfedern. Das Mittelfeld der Feder ist vielleicht nicht so einheitlich schwarz sondern mehr mit bräunlichen Flecken durchsetzt. Bei Ph. torquatus sind diese Federn mit vollkommen hellem, nur an der Wurzel wenig dunkel gezeichnetem Mittelfeld versehen. Unterrücken und Bürzelfedern

grünlich grau, die ersteren mit welliger, hellerer oder dunklerer Zeichnung. Die Spitzen der seitlichen Oberschwanzdecken dunkel rostigrotbraun. Flügeldecken grünlich grau, in den oberen Teilen einfarbig, in den unteren mit rostbraunen Säumen. Primärschwingen dunkelbraun, auf der Aussen- wie Innenfahne der einzelnen Federn, in zwei drittel der Länge von der Wurzel weisslich gepunktete Zeichnung, die aber nicht an den Schaft der Feder herantritt. Secundärschwingen braun, heller als die Primärschwingen, mit dunkel zersprenkelter Innenzeichnung und zum Teil mit helleren rostroten Säumen, die an Intensität nach der Wurzel der Feder zunehmen. Schwanzfedern grünlichgrau mit schwarzen Binden, die auf den Fahnen der einzelnen Federn nicht gegenüberstehen, sondern abwechselnd auftreten. Die Binden im oberen Teil der Schwanzfeder schmal, im unteren breiter. An den schwarzen Binden am Rande der Fahne ein rostbrauner Fleck. Oberschnabel dunkeler, Unterschnabel heller hornfarben. Füsse dunkelhornfarben. Wangen und nackte Kopfgegend dunkelrot. Unter dem Auge ein schmaler Federstreif von der metallisch blauen Färbung der Halsseiten. Auf dem nackten Rot der Kopfseiten kleine blaue, metallische Federpünktchen. Iris gelb. Gesamtlänge 950, Flügel 243, Schwanz 610, Schnabel 31, Tarsus 55, Hinterzehe ohne Nagel 11, Mittelzehe ohne Nagel 39 mm.

Wie schon vorstehend bemerkt, steht Ph. holdereri dem Ph. torquatus nahe. Das Halsband ist bei letztgenannter Art doppelt so breit als bei der vorliegenden neuen Species. Die Gesamtfärbung ist dunkler. Die Federn der Seitenbrust sind bei Ph. torquatus sandiggelb mit breiten dunklen Spitzen, bei Ph. holdereri rostiggolden mit kleinen schmalen Spitzen. Die Bänderung auf den Steuerfedern ist in dem mittleren Teil derselben bei dem neuen Fasan breiter. Die einzelnen schwarzen Binden sind länger und haben nur an den Spitzen einen schmalen braunen Fleck. Bei Ph. torquatus sind diese Binden meist zur Hälfte braun gefärbt.

Auch zu *Ph. strauchi* Przew. sind Beziehungen vorhanden. Von den mir vorliegenden drei von Dr. Holderer gesammelten Exemplaren dieses schönen Fasans besitzen zwei keine weissen Halsbänder, während eines an der unteren Halsgegend einige wenige weisse Federn zeigt. Die Rücken- und Schulterfedern, die Seiten der Brust, Unterrücken und Steuerfedern sind bei

Ph. holdereri im Gesamtton bedeutend heller als bei Ph. strauchi. Die Binden auf den Steuerfedern sind bei letzterer Art breiter und gleichfarbig. Im Gesamttypus der Färbung muss Ph. torquatus als am hellsten und Ph. strauchi als am dunkelsten bezeichnet werden. Ph. holdereri steht in der Mitte zwischen beiden. Sollte es Exemplare des Przewalski'schen Fasans mit weissem Halsband geben, was ich nicht weiss, dann würde diese Art sehr nahe Beziehungen zu dem von mir beschriebenen Vogel aufweisen und dann vornehmlich durch die dunklere Färbung von jenem unterschieden sein. Ph. holdereri steht im Charakter der Färbung zwischen dem dunklen Ph. strauchi und dem sandfarbenen helleren Ph. torquatus mitten inne, ist aber dem letzteren durch den Besitz des weissen Halsbandes näher verwandt.

Ich widme diese neue Art Herrn Oberamtmann Dr. Holderer in Heidelberg, der sich während seiner grossen centralasiatischen Reise in dankenswertester Weise mit dem Sammeln ornithologischer Objekte beschäftigt hat.

28. Perdix daurica (Pall.).

Perdix barbata Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 12 (1891).

Perdix daurica (Pall.), Grant Cat. Birds Brit. Mus. vol. 22
p. 192 (1893).

a. No. 11. Q Sufi-Kurgan, 1. Febr. 1898, Lg. tot. 300, Diff. Flügel/Schwanz 40 mm. Auge dunkelblau, Schnabel gelblich,

Füsse grau. Im Magen Gras und Sand.

b. No. 12. Q Sufi-Kurgan, 1. Febr. 1898, Lg. tot. 295, Diff. 45 mm. Augen hellblau, aussen braun, Lider rot, Füsse hellgrau. Im Magen Gras u. Pferdemist,

* c. No. 13. Sufi-Kurgan, 1. Febr. 1898, Lg. tot. 280, Diff. Flügel (Schwanz 40 mm. Augen braun, Lider rot, Schnabel und Füsse hellgrau.

* d. No. 218. 3 Nan-schan Gebirge, 5. Juli 1898. Lg. tot. 270, Diff. Flügel/Schwanz 45 mm.

29. Caccabis chukar J. E. Gray.

Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 121 (1891). — Grant, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 22 p. 113 (1893). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. 3 Sér. VI 1893. p. 60. — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol. 4 p. 131 (1898).

Caccabis saxatilis chukar, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 13 (1891).

- * a. No. 3. Q Alai-Gebirge, 27. Jan. 1898, Lg. tot. 380, Diff. Schwanz/Flügel 95 mm.
- * b. No. 14. 3 Alai Gebirge, 1. Febr. 1898, Lg. tot. 364, Diff. Schwanz/Flügel 75 mm.
- c. No. 85. 3 Gultscha, 24. März 1898. Lg. tot. 370, Diff. Flügel/Schwanz 77 mm. Augen, Schnabel und Füsse rot. Im Magen Gerste und Sand.
- * d. No. 106. & Kaschgar, 31. März 1898. Lg. tot. 325. Diff. Flügel/Schwanz 72 mm. Augenlider, Schnabel und Füsse rot. Im Magen Mais und Gras.
- e. No. 107. 3 Kaschgar, 31. März 1898. Lg. tot. 325, Diff. Flügel/Schwanz 72 mm. Auge, Schnabel und Füsse rot. Im Magen Maikäfer, Mais und Gerste.
- * f. No. 219. 3 Nan-schan Gebirge, 6. Juli 1898. Lg. tot. 370, Diff. Flügel/Schwanz 90 mm.

Diese Art hat in Asien eine weite Verbreitung und variiert nach den Gebieten, in denen sie vorkommt. Die mannigfach beschriebenen blassen Formen — Caccabis magna Przew. vom Küke-nur, C. pallenscens Hend. und Hume von Ladak — dürften kaum von Caccabis chukar abzusondern sein.

Raptatores.

30. Gyps himulayensis Hume.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 1. p. 8 (1874). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol. 3 pg. 321 (1895). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 22 p. 210 (1900). — Oustalet Nouv. Arch. du Mus. 1893. Ser. 4. V. p. 121.

Gyps nivicola, Sew. Turk. Jevotnie p. 111. taf. 7 (1873).

- a. No. 246. & Küke-nur 28. Aug. 1898. Lg. tot. 1170, Diff. Flügel/Schwanz 75 mm. Auge dunkelgrau, Schnabel hellgrau, Füsse hellgrau. Im Magen vergiftetes Fleisch.
- * b. No. 247. Küke-nur, 29. Aug. 1898. Lg. tot. 1220, Diff. Flügel/Schwanz 12 mm. Auge weisslich, Schnabel hellgrau mit dunklerer Wurzel. Füsse hellgrau.
- * c. No. 250. Q Am Kamm des Süd Küke-nur, 6. Sept. 1898. Lg. tot. 1180, Diff. Flügel/Schwanz 70 mm. Auge grau, Schnabel und Füsse hellgrau.

* d. No. 252. 3 Fundort wie vorstehend. 13. Sept. 1898. Lg. tot. 1780, Diff. Flügel/Schwanz 70 mm. Auge, Schnabel und Füsse hellgrau.

e. No. 255. 3 Zwischen Kloster Schinse und Min-tschöu, 24. Nov. 1898. Lg. tot. 1210, Diff. Flügel/Schwanz 70 mm. Auge dunkelgrau, Füsse und Schnabel grau. Im Magen Fleisch.

f. ohne Etikett.

Abbott giebt die Farbe der Füsse der von ihm gesammelten Exemplare als "pale greenish," Hume bezeichnet sie als "dingy greenish grey."

G. himalayensis scheint in Asien eine ausgedehnte Verbreitung zu besitzen. Im Osten dürfte er in einzelnen Gebieten häufiger sein als Vultur monachus, der wiederum im Westen die überwiegende Art zu sein scheint. Im nördlichen Tibet ist V. monachus häufig, G. himalayensis selten, in Gansu überwiegt die letztgenannte Art. Im eigentlichen China ist dieser Geier selten.

31. Vultur monachus (Lin.)

Sharpe, Cat. Birds. Brit. Mus. vol. 1 pg. 3 (1874). — Menzbier, Orn. Turk. p. 2 (1888). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 3 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol. 3 p. 317 (1895).

* No. 266. Kloster Schinse, 29. Oct. 1898.

32. Gypaetus barbatus (Lin.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 1. p. 228 (1874). — Sewerzow, Turk. Jevotnie p. 99 (1873). — Scully, Str. F. 1876 p. 116. — Pelzeln, Ibis 1886 p. 305. — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 6 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. III 5. 1893 p. 122. — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol. 3 p. 328 (1895).

* No. 243. Q Küke-nur, 25. Aug. 1898. Lg. tot. 1250, Flügel/Schwanz 60 mm, Iris weiss mit orangegelbem Rand, Schnabel grau, Füsse gelblichweiss.

No. 251. Q Küke-nur, 6. Sept. 1898. Lg. tot, 1200, Diff. Flügel/Schwanz 120 mm. Iris weisslichgrau, Schnabel grau, Füsse hellgrau. Im Magen vergiftetes Fleisch.

* No. 254. 3 jun. Zwischen Dschupargebirge und Kloster Schinse am oberen Thao-ho (Nordost Tibet), 24. Sept. 1898. Lg. tot. 1280, Diff. Flügel/Schwanz 130 mm. No. 256. Fundort wie vorstehend. 5. Okt. 1898. Ohne Etikettangaben.

- * No. 257. 3 Fundort wie oben, 7. Okt. 1898. Lg. tot. 1180, Diff. Flügel/Schwanz 112 mm.
- * No. 259. 3 Fundort wie oben, 11. Okt. 1898. Lg. tot. 1140, Diff. Flügel/Schwanz 90 mm.
- * No. 267. 3 jun. Kloster Schinse, 1. Nov. 1898. Lg. tot. 1210, Diff. Flügel/Schwanz 150 mm.

"Bill horny, the tip darker, iris pale orange, the sclerotic membrane blood-red; feet plumbeous grey" (Blanford).

Alle die vorliegenden von Herrn Dr. Holderer gesammelten Lämmergeier gehören der typischen Art an, welche sich von den europäischen Alpen durch den Balkan, Kaukasus, Zentralasien bis nach China verbreitet. Hier ist er allerdings sehr selten.

Über das Leben von Gypaetus barbatus, besonders in denjenigen Teilen Zentralasiens, in welchen auch Dr. Holderer sammelte, danken wir Przewalski eingehende Beobachtungen, welche sich vollständig mit jenen decken, die Severzow im Pamir anzustellen Gelegenheit hatte. Letzterer sah im September oft Gesellschaften von 7—8 dieser Vögel, welche die Knochen in dem verlassenen Lager aufsuchten, aber auch auf Hasen, Murmeltiere und vornehmlich Krähen Jagd machten. Nach Severzow brütet der Lämmergeier ebenso wie Haliaetus leucoryphus und die übrigen grossen Geier nur ein Jahr um das andere. In dem Zwischenjahr findet im Juni die Mauser statt. Die Vögel führen während dieser Zeit ein unstätes Wanderleben.

33. Milvus govinda Sykes.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 1. p. 325 (1874). — Blanford, Fauna Brit. Ind. Birds, vol. 3 p. 374 (1895).

M. melanotis Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 8 (1891). pt.

- * No. 204. S Nan-schan, 30. Juni 1898, Lg. tot. 610, Diff. Flügel/Schwanz 3 mm, Iris grau, Schnabel schwärzlich, Füsse hellgrau.
- * 239. Q Küke-nur 20. August 1898. Lg. tot. 570, Diff. Flügel/Schwanz 0. Färbung der nackten Teile wie oben.
- * 240. 3 Küke-nur 20. August 1898. Lg. tot. 615, Diff. Flügel/Schwanz 0. Nackte Teile wie vorstehend.

Iris "brown" (Hume); Iris "pale chocolate brown" (Stoliczka).

Der von Allan Hume in den Rough Notes beschriebene Milvus major, welcher wiederholt auf die vorstehende Art bezogen wurde, ist zweifellos als Synonym mit Milvus melanotis Temm. u. Schleg. zu vereinen. Ausser einigen differierenden Färbungscharacteren ist bekanntlich die Grösse ein Hauptunterscheidungsmerkmal zwischen Milvus govinda und der genannten, zuerst aus Japan beschriebenen Art. Bezüglich des Vorkommens und der Verbreitung dieser beiden nahe stehenden Arten in Asien sind die Angaben sehr verwirrt. Przewalski führt für das Küke-nur Gebiet nur Milvus melanotis auf. Berezowski fand dieselbe Art in Gansu. Richmond verzeichnet für Kaschmir die von Temminck und Schlegel beschriebene Art und Oberholser nennt für dasselbe Gebiet Milvus govinda Sykes. Und so liessen sich noch viele Beispiele anführen. Oustalet (Ann. Sc. nat. Zool. XII. Ser. 7. 1891/92 p. 297) hat bei der Bearbeitung der von Bonvalot und dem Prinzen von Orléans in China und Tibet gesammelten Vögel vielleicht nicht mit Unrecht darauf hingewiesen, dass die Färbungscharactere zwischen Milvus govinda und melanotis - letztere Art hat einen deutlichen Fleck auf dem inneren Flügel, und Unterschwanzdecken wie Abdomen sind heller gefärbt - nicht so feststehende und immer mit bestimmten Dimensionen verbundene sind, wie man mannigfach anzunehmen geneigt ist. Auch Blanford neigt der Ansicht zu, dass es einzelne Vögel giebt, die einen Uebergang zwischen den beiden Arten darstellen.

34. Haliaetus leucoryphus (Pall.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 1 p. 307 (1874) — Menzbier, Orn. Turk. p. 41 (1888). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 8 (1891) — Blanford, Fauna Brit. India vol. 3, p. 366 (1895). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 22 p. 211 (1900).

H. macei, Zarudny, Ois. Transcasp. p. 27 (1885).

* No. 230. 3 Küke-nur, 16. August 1898. Lg. tot. 800, Diff. Flügel/Schwanz 20 mm. Iris grau, Schnabel grau, Füsse gelblich.

No. 234. & Küke-nur, 17. August 1898. Lg. tot. 830, Diff. Flügel/Schwanz 30 mm.

* No. 238. & Küke-nur, 22. Aug. 1898. Lg. tot. 740, Diff. Schwanz/Flügel 35 mm. Iris grau, Schnabel dunkelhornfarben, Füsse gelblich.

No. 249. 3 Küke-nur, 4. Sept. 1898. Lg. tot. 730, Diff. Flügel/Schwanz 20 mm. Iris grau, Schnabel dunkelgrau, Füsse hellgrau. Der Magen gefüllt mit schleimigem Wasser.

Iris lichtbraun, Schnabel schwarz, Füsse wachsweis (Stoliczka). Kehle und Kopfseiten sind nicht, wie vielfach angegeben, rein weiss, sondern leicht braun angeflogen.

Auch Przewalski fand die Art während des Frühlings und Herbstes nicht selten im Gelände des Küke-nur, wo sie ihrem Fischerhandwerk nachging.

35. Buteo ferox (S. G. Gmel.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 1. p. 8 (1874). — Menzbier, Orn. Turk. p. 204 (1889). — Sharpe Res. Yarkand Miss. Aves p. 6 (1891). — Blanford, Fauna Brit. Ind. Birds vol. 3 p. 390 (1895). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 22, No. 1195, 1900 p. 213.

* No. 67. 3 Kaschgar-Chami, 7. März 1898, Lg. tot. 535, Diff. Flügel/Schwanz 12 mm. Iris braun, Schnabel dunkelhornfarben, Füsse hellgelblich.

Dr. Abbott hat eine grosse Anzahl dieses Bussards in Kaschmirgesammelt, von der Oberholser eingehende Beschreibungen giebt. Diese, im Verein mit denen Hume's und den Angaben Blanfords, dürften ein ziemlich abgeschlossenes Bild der verschiedenen, ausserordentlich variierenden Färbungsphasen von Buteo ferox geben. Aus allen geht die ungemein starke Variabilität der Art hervor. Oberholser weist mit Recht darauf hin, dass dieser Bussard in gewissen Kleidern von B. desertorum nicht zu unterscheiden wäre, wenn nicht die Grössenverhältnisse einen Anhalt gewährten.

36. Archibuteo hemiptilopus Blyth. Tafel 3.

Blyth, J. A. S. B. vol. 15 1846 p. 1. — J. H. Gurney, Ibis 1876 p. 370 [Shanghai]. — id. ib. 1879 p. 178 [Tibet]. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 34 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol. 3 p. 395 (1895) [Sikhim, Nepal, Kulu].

Hemiaetos strophiatus, Hodgs., Gray Zool. Misc. 1844 p.

81 [nomen nudum].

Archibuteo strophiatus, Taczanowski, J. f. O. 1872 p. 189 [Kultuk]. — Jerdon, Ibis 1871 p. 340 — Sharpe, Cat. Brit. Mus. vol. 1 p. 199 pl. 7 fig. 2 (1874) [Nepal, Tibet]. — David et Oustalet, Oiseaux Chine p. 20 pl. 7 (1878) [pt.]. — Przewalski, Ibis 1884 p. 243. — Styan, Ibis 1891 p. 326 [Untere Yangtse]. Menzbier, Ornith. du Turkestan, Livr. 2. p. 170 (1889). — Sharpe, Handlist, vol. 1. p. 262 (1899). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 3. 5. 1893, p. 124.

Archibuteo aquilinus, Strickl. Ornith. Syn. p. 41 (1855). —

Swinhoe, P. Z. S. London 1871 p. 339 [Swatow].

Archibuteo cryptogenys, Hodgs. Calcutta Journ. N. H. 1848 p. 96 pl. 3 fig. 1.

Archibuteo hemilasius Przew. Rowley Ornith. Misc. vol. 2

1876 p. 142 [Gansu].

Archibuteo lagopus, Richmond, Pr. U. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 571 [Yarkand].

Archibuteo asiaticus, Taczanowski, J. f. O. 1874. p. 326.

No. 227. & Küke-nur, 12. Aug. 1898. Lg. tot. 656, Diff. Flügel/Schwanz O. Iris braun, Schnabel schwarz mit gelber Wurzel, Tarsen hellgelb. Im Magen Hasenreste.

* No. 236. Sining-ho 18. Aug. 1898.

No. 284. **Q** Min-tschôu, 7. Dec. 1898. Lg. tot. 684, Diff. Flügel/Schwanz 35. Iris braun, Tarsen gelb. Im Magen Eidechsen.

Herr Dr. Holderer hatte das Glück, von diesem schönen und seltenen Bussard, von welchem sich nur wenige Stücke in den Sammlungen befinden, drei Exemplare erlegen zu können, von denen er zwei dem Berliner Museum überwiesen hat. Dasselbe besass bereits ein Stück, ein 3, gleichfalls aus dem Kükenur Gebiet, auf welches ich noch in den nachstehenden Notizen zurückkommen werde.

Unsere Kenntnis der asiatischen Rauchfussbussarde, die Beziehungen derselben zu einander, die Synonymie derselben wie deren geographische Verbreitung bedürfen noch ausserordentlich der Klärung.

Den Typus von Archibuteo strophiatus von Hodgson kennen wir nicht. Die Art ist auf eine Zeichnung begründet, welche sich im British Museum befindet, und auf welcher von Hodgson's Hand "Aquila? strophiata Type of the subgenus Hemiaëtus

mihi." verzeichnet ist. Jerdon war meines Wissens der erste, welcher darauf hingewiesen hat, dass A. hemiptilopus von Blyth mit dem Hodgson'schen strophiatus identisch sei. Die Abbildung des Typus der letztgenannten Art stimmt durchaus mit dem Typus der von Blyth beschriebenen Species überein. Auffallend ist aber dabei, das das helle Brustband, welches A. strophiatus besitzen dabei, das das helle Brustband, welches A. strophiatus besitzen soll, und welches sich auch auf der von Sharpe (l. c.) gegebenen Abbildung der Art wiedergegeben findet, in der Blyth'schen Beschreibung fehlt. Doch ist das möglicherweise ein sehr variabler Character. Ein 3 aus Shanghai im Museum zu Norwich besitzt nach den Mitteilungen Gurney's bedeutend mehr helle Brustfärbung als die Abbildung des Typus zeigt und ähnelt in dieser Beziehung einem Vogel, wahrscheinlich 2, aus Kulu, welches von Hume (Stray Feathers 1873 p. 315) beschrieben wurde. Von den mir vorliegenden Exemplaren, die sämtlich alte Vögel zu sein scheinen, besitzen die beiden aus dem Küke-nur Gebiet eine zwar nicht scharf abgegrenzte, aber immerhin bellere Brusteine zwar nicht scharf abgegrenzte, aber immerhin hellere Brustfärbung während der Vogel von Min-tschou von der Kehle bis hinab zu den Unterschwanzdecken gleichartig hell rostbraun gefärbt ist. Blyth beschreibt seinen Archibuteo hemiptilopus als "having the primaries dusky, paler above the margination of outer web", ein Character der sich auch bei den von Dr. Holderer gesammelten Vögeln findet, der aber nur individuell sein dürfte. Das vorher genannte Q aus Kulu, welches Allan Hume beschrieben, "has the whole of both webs above the margination pure white." Auch die von Blyth in der Beschreibung seines A. hemiptilopus aufgeführten verlängerten Nasalfedern, die die Wachshaut fast verdecken, sind wahrscheinlich nur auf individuelle Variabilität zurückzuführen. Jerdon konnte mehrere Exemplare dieser Art untersuchen, denen die Nasalfedern fehlten. Dem mir vorliegenden

fehlen sie gleichfalls, während sie bei dem
sehr stark entwickelt sind und die Wachshaut fast vollständig bedecken.

Ich glaube, man muss nach dem vorstehend Gesagten dem Vorgange Gurney's durchaus folgen, der den von Hodgson für diese Art gegebenen Namen strophiatus als nomen nudum verwarf und an dessen Stelle den von Blyth gegebenen A. hemiptilopus einsetzte, da die Identität "sufficiently established" sei. Auch Sharpe erkennt diese Identität an, führt aber nichts destoweniger in seinem Catalog die Art als Archibuteo strophiatus Hodgs. auf und nennt als Synonyme desselben u. a. A. hemipti-

lopus Blyth, leucopterus Hume und cryptogenys Hodgs. Was diese letztere, von Hodgson in dem Calcutta Journal of Natural History (vol 8, 1848 p. 96) beschriebene Art anbetrifft, so fehlt auch von ihr der Typus, so dass es schwer zu entscheiden, ob sie von hemiptilopus verschieden sei oder nicht. Die Beschreibung ist nicht characteristisch. Hume und Jerdon sind von der Idendität beider Arten überzeugt, während sich W. E. Brooks (Ibis 1876 p. 372) nicht dafür erklärt. Gurney weist darauf hin, dass die die Nasenlöcher verdeckenden Federn, welche Hodgson als characteristisch in seiner Beschreibung von A. cryptogenys anführt, auch bei A. hemiptilopus vorhanden sind.

Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, dass der von Strickland als Archibuteo aquilinus beschriebene Rauhfussbussard mit der Blyth'schen Art zu vereinen ist. Dagegen scheint Buteo aquilinus Hodgson, welcher gleichfalls oft zu A. strophiatus gezogen wird, nicht hierher zu gehören. Taczanowski hält B. aquilinus Hodgs. für B. ferox in anormaler Färbung.

Im Jahre 1879 hat Gurney (l. c.) eingehend ein Exemplar des Blyth'schen Rauhfussbussards beschrieben, welches das Norwich Museum aus Tibet erhalten hatte, und welches sich durch eine auffallend helle rötlichbraune Färbung von allen denen unterschied, die Gurney bis dahin gesehen. Die lange und eingehende Beschreibung, welche er von dem tibetanischen Exemplar entwirft, stimmt in vielen Beziehungen mit dem von Dr. Holderer im December in Min-tschou gesammelten Q überein, doch muss dieses noch als viel heller und rostfarbener bezeichnet werden. Aber auch die mir vorliegenden Küke-nur Vögel sind bei weitem nicht so dunkel im Gesamthabitus, wie ihn Sharpe auf seiner mehrerwähnten Abbildung darstellt. Auch die Schwanzfedern meiner drei Exemplare sind lichter gefärbt. Bei dem einen Exemplar, vom Küke-nur (No. 227), wie bei dem aus Min-tschôu sind sie sehr hell weisslich, bei dem dritten sind sie dunkler, vornehmlich an den Innenfahnen der äusseren Steuerfedern.

Ein neues Moment ist in die hier in Betracht kommenden Fragen durch die Bearbeitung der auf der Expedition Potanins in der Provinz Gan-su in den Jahren 1884—1887 gesammelten Vögel durch Berezowski und Bianchi getragen worden. Leider ist diese Arbeit in russischer Sprache erschienen und mir daher zu meinem Bedauern nicht zugängig. Die beiden Autoren behandeln ausserordentlich umfassend und sehr eingehend die

während der Expedition gesammelten Rauchfussbussarde, welche sie als zwei Arten sondern und als Archibuteo strophiatus (Hodgs). (p. 32-34) und Archibuteo hemiptilopus Blyth (p. 34-40) aufführen. Von meinem Freunde Deditius ist mir aus den umfangreichen Darlegungen der beiden russischen Ornithologen diejenige Stelle (p. 37) der Arbeit übersetzt worden, welche die Unterschiede der beiden genannten Arten behandelt. Ich gebe sie hier wieder:

"Der Unterschied zwischen unseren Exemplaren lässt sich wie folgt gegenüberstellen:

Exemplare aus Ordos und Nan-schan.

(A. strophiatus).

Kopf und Oberkörper sind gleichfarbig.

Die schwarzbraune Färbung der Federn ist durchweg dunkler.

Die längsten Schwungfedern 2. Ordnung erscheinen beim zusammengelegten Flügel länger als diejenigen der 1. Ordnung.

Die hinterste Seite der Fusssohlen ist nur in ihrem untersten Teile mit einigen (3—4) regelrechten Schildchen einreihig bedeckt, höher hinauf werden die Schildchen unregelmässig, einige stehen in Reihe und sind stufenweise geordnet; von Mitte der Fusssohle ab gehen sie in ein Netz über.

Exemplare aus dem südlichen Gansu.

(A. hemiptilopus).

Der Kopf ist bedeutend heller als der Oberkörper.

Die dunkelbraune Färbung der Federn ist durchweg heller.

Die längsten Schwungfedern 2. Ordnung erscheinen beim zusammengelegten Flügel in gleicher Länge wie die der 1. Ordnung.

Die ganze unterste Hälfte der Hinterseite der Fusssohlen ist mit regelrechten starken Schildchen bedeckt, die in einer Reihe geordnet sind (10 in der Reihe und mehr); die oberste Hälfte ist netzartig.

Diese und andere Vögel ähneln einander im Allgemeinen, besonders auf den ersten Blick und wenn man die Unterseite betrachtet. Eine scharfe Scheidung in der Färbung ist nicht vorhanden, und bei allen (:diesen Vögeln:) sind Brust und Bauch sehr hell. Der Unterschied fällt nur dann in die Augen, wenn man die Oberseite betrachtet. Bei den Exemplaren vom Nan-schan und Ordos sind Oberteil und Seiten des Kopfes bei-

nahe gleichfarbig dunkelbraun und in derselben Färbung wie der obere Rumpf; bei den Exemplaren aus dem südlichen Gansu sind die Kopfseiten, die Augengegend und Stirn weisslich, der Scheitel ist sehr hellbraun und im Allgemeinen der Kopfhell, viel heller als die Oberseite des Rumpfes. Neben der Kopffärbung unterscheiden sich die Vögel noch durch den Ton der dunkelbraunen Färbung, wenn auch nicht scharf. Diejenigen vom Nan-schan und Ordos sind in der ganzen Befiederung dunkeler, die von Gan-su heller."

Zu den vorstehenden Beschreibungen möchte ich in Bezug auf die von Dr. Holderer gesammelten Vögel das folgende bemerken:

Bei den mir vorliegenden Exemplaren sind Kopf und Oberkörper gleichfarbig. Zehn Schildchen sind an den Zehen. Die Vögel ähneln sich durchaus nicht in allgemeinen Zügen. Das Min-tschou Exemplar ist, wie schon oben gesagt, auffallend heller als die übrigen. Nur bei diesen sind Brust und Bauch heller gefärbt. Kopfseiten, Augengegend und Stirn meiner Exemplare zeigen keine Spur weisslicher Färbung. Wenngleich die mir vorliegenden Exemplare sämmtlich in dem ganzen Färbungscharakter ungemein variieren, so ist doch allen die dunkelbraune Tarsenbefiederung, die selbst bei dem Min-tschou-Vogel kaum als ein wenig blasser bezeichnet werden kann, eigen. Auch die intensiv helle, fast weissliche Färbung der unteren Flügel ist den mir vorliegenden Exemplaren gemein.

Leider vermag ich den interessanten Ausführungen Berezowski's und Bianchi's über die asiatischen Rauchfussbussarde nicht zu folgen. Sollte es sich aber herausstellen, dass im zentralen Asien wirklich zwei artlich verschiedene Rauchfussbussarde vorkommen, so muss, da wie oben gezeigt, für den nomen nudum Hodgson's (strophiatus) hemiptilopus Blyth eingetreten ist, der als A. strophiatus Hodgs. von Berezowski und Bianchi aufgeführte Bussard einen neuen Namen erhalten. Ich würde vorschlagen diese Art

Archibuteo holdereri

zu nennen, und sie mit dem Namen des erfolgreichen Durchquerers Asiens zu verbinden.

Ich gebe nachstehend die Maasse der mir vorliegenden Exemplare und füge einige von Gurney und Bianchi gegebene hinzu.

	Lg. tot.	al.	caud.	rostr.	tars.	med.dig	
3 Küke-nur No. 227.	656	488	280	36	80	32	mm.
9 Min-tschou " 284.	686	495	292	37	87	41	99
3 Küke-nur	640	467	280	35	7 9	30	,,
& Shanghai, Norwich I	Mus.—	455	_	_	78	30	"
Tibet ,,	" —	466	277	29	82	30	11

Blanford sagt von Archibuteo hemiptilopus, dass von seiner Lebensweise nichts bekannt sei. Nun viel ist es ja allerdings nicht, aber immerhin etwas. Die Blanford'sche Bemerkung ist darauf zurückzuführen, dass die englischen Autoren leider die deutsche Litteratur wenig benutzen.

Archibuteo hemiptilopus dürfte im zentralen Asien nur Durchzügler bezw. Winterbesucher sein. Die Brutplätze dieser Art liegen in nördlicheren Gebieten. Taczanowski teilt von diesem Rauchfussbussard (s. n. A. strophiatus) eine Notiz Dr. Dybowski's mit, nach welcher die Art in Sibirien sehr selten sei. Ein am Ononflusse gefundener Horst lag auf einem Felsen an einem unzugänglichen Ort und bestand aus einem Haufen trockener Reiser. In der Mitte waren Wolle, Haare und Stücke von Pelz. Vier Eier waren im Horst. Die Brutzeit begann Ende April; am Ende Mai waren Junge im Nest. Das Q sass sehr fest; einmal gestört wurde es sehr vorsichtig und verliess bei Annäherung von Menschen schnell den Horst. Und an anderer Stelle werden von Taczanowski (s. n. A. asiaticus) die Eier beschrieben, die vollkommen den Charakter der Bussardeier tragen (cf. J. f. O. 1874 p. 328).

37. Falco subbuteo Lin.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 1. p. 395 (1874) — id. Res. Yark. Miss. Aves p. 10 (1891). — Blanford, Fauna Brit. India, vol. 3 p. 422 (1895). — Richmond, Proc. Unit. States Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 454.

* 278. Oberes Tao Thal, 17. Nov. 1898.

Przewalski weist darauf hin, dass in all' den Gebieten, in welchen er in Centralasien den Baumfalken antraf, die Art nur sehr vereinzelt vorkam.

38. Athene bactriana Blyth.

Blanford, Fauna Brit. India, vol. 3 p. 303 (1895).

Carine bactriana, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 14 pl. 3 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 44 (1891).

Athene plumipes, Przewalski, Rowley Ornith. Misc. vol. 22 1877. p. 155.

Athene plumipes meridionalis, Menzbier in Zarudnoi, Oiss Transcasp. p. 22 (1885).

Carine noctua bactriana, Richmond, Pr. Nat. Mus. 1891. p. 456.

- a. No. 30. Q Minjul, 10. Febr. 1898. Lg. tot. 250, Diff. Flügel/Schwanz 28 mm. Auge hellgelb, Schnabel grau, Füsse hornfarben. Im Magen Gerste u. Hafer.
- * b. No. 206. 3 zwischen Su-tschou und P'ing-fan-hsien,, am Nordfuss des Nan-schangebirges, 1. Juli 1898. Lg. tot. 205,, Diff. Flügel/Schwanz O. Auge hellgelb, Schnabel weisslichgelb,, Füsse hellgelb.

Stoliczka bezeichnet in seinen Tagebüchern die Schnabelfärbung dieser Art mit grünlichgelb und die Farbe der Füsserals grünlich.

Bei dem mir vorliegenden Exemplare aus Minjul ist die Strichelung des Oberkopfes breiter als sie Sharpe in der oben citirten Abbildung eines Exemplars aus Yarkand wiedergiebt. Ebenso ist die Grundfärbung des ganzen Kopfes nicht unwesentlich dunkler. Die Zeichnung der Unterseite ist bei dem von Dr. Holderer gesammelten Stück nicht so scharf ausgeprägt und deutlich characterisiert, wie es die Abbildung in dem Yarkand Werk zeigt, sondern undeutlicher und verwaschen. Der Grundton des Schwanzes ist fahler, die hellen Binden auf den Steuerfedern nicht gleichmässig auf den beiden Seiten des Schaftes. Die Secundärschwingen zeigen fahlere Färbung im Grundton, die Zeichnung weniger characteristisch und mehr verwaschen. Auf dem Rücken hat das vorliegende Exemplar mehr Weiss als der l. c. abgebildete Vogel.

Athene bactriana ist eigentlich nichts als eine Wüstenform unserer europäischen Athene noctua (Scopoli) von grosser Verbreitung. Das Gebiet des Vorkommens derselben reicht von Afghanistan ostwärts bis China. Auch in Tibet ist sie gefunden worden. Doch sind trotz dieser ungeheuren Linic des Vorkommens von West nach Ost, die bekanntlich der Bildung localer Varietäten nicht ungünstig ist, keine geographischen Racen innerhalb dieses Gebietes abgesondert worden.

Scansores.

39. Cuculus canorus Linn.

v. Homeyer, Mitt. Orn. Ver. Wien 1883 p. 91. — Shelley, Cat. Birds Brit. Mus. vol 19 p. 245 (1891). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 111 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. des Mus. Sér. 4. 5. 1893 p. 136. — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 3 p. 205 (1895).

No. 213. Nan-schan, 4. Juli 1898. 3 Lg. tot. 325 mm. Diff. Flügel und Schwanz 50 mm. Iris gelb, Schnabel schwarz mit gelber Wurzel, Tarsen gelblich. Im Magen Roggen und Käfer.

* No. 216. S Nan-schan, 4. Juli 1898, Lg. tot. 317, Diff. Flügel und Schwanz 45 mm.

40. Dendrocopus leucopterus Salvad.

Hargitt, Cat. Birds Brit. Mus. vol 18 p. 215 (1890). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 109 taf. 12 und 13 (1891).

D. major var. leucopterus, Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. 5. 1893. p. 132.

No. 1. 3. Margelan, 15. Jan. 1898. Lg. tot. 235, Diff. Flügel und Schwanz 45 mm. Iris dunkelblau, Schnabel dunkelhornfarben, Füsse schwärzlich. Im Magen Moos.

* No. 58. 3 Zwischen Karadjschan und Maralbaschi, 2. März 1898. Lg. tot. 220, Diff. Flügel und Schwanz 44 mm.

No. 72. 3. Zwischen Dscham und Kara-Julgun, 16. März 1898. Lg. tot. 245, Diff. Flügel/Schanz 40 mm. Iris braunrot, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Larven.

* No. 73. 3. Zwischen Dscham und Kara-Julgun, 16. März 1898. Lg. tot. 230, Diff. Flügel/Schwanz 40 mm.

Die Art wurde von Salvadori im Jahre 1870 (Atti R. Acad. Sc. Torino VI p. 129) beschrieben. Der Name leucopterus hat die Priorität vor *P. leptorhynchus* Sew. (Stray Feathers 1875 p. 430 und Ibis 1875 p. 487).

Wie weit sich das Vorkommen dieser Art nach Osten erstreckt ist noch nicht nachgewiesen. Im südöstlichen Teil des Gobigebietes scheint sie nicht mehr vorzukommen.

41. Gecinus guerini (Malh.)

Hargitt, Ibis 1888 p. 11. — id. Cat. Birds Brit. Mus. vol. 18 p. 52 (1890). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 47

(1891). — Oustalet, Ann. Sc. Nat. Zool. 1891 p. 298. — id. Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. 5. 1893 p. 133.

No. 288. 3. Zwischen Min-tschou und Si-ngan, 17. Dec. 1898. Lg. tot. 330, Diff. Flügel/Schwanz 70 mm. Iris violett, Schnabel schwärzlich mit gelber Wurzel.

Dieser schöne Specht steht *G. viridicanus* sehr nahe. Das unterscheidende Merkmal, der schwarze Nackenfleck, ist bei dem vorliegenden Exemplar noch nicht scharf ausgeprägt. Es zeigt erst auf dunklem grauen Grunde eine schwarze Strichelung, die in späterer Ausfärbung als dunkler Fleck erscheint.

Über die Eier dieses Spechtes, besonders über die Grössenverhältnisse derselben, hat D. la Touche im Ibis (1900 p. 42) seine Beobachtungen veröffentlicht.

Insessores.

42. Upupa epops Lin.

Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 110 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 46 (1891). — Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 16 p. 4 (1892). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. 5. 1893. p. 139. — Blanford, Fauna Brit. India, Birds, vol 3 p. 159 (1895).

- * No. 45. Kaschgar. 25. Febr. 1898.
- * No. 215. Q Nordfuss des Nan-schan. Lg. tot. 285, Diff. Flügel und Schwanz 45 mm.

Der Wiedehopf ist nach Przewalski in Gansu sehr selten, dagegen häufigerer Brutvogel in Tibet.

Oscines.

43. Chelidon nipalensis (Hodgs).

Sharpe Cat. Birds Brit. Mus. vol 10 p. 95 (1885).

Chelidon nipalensis, Oates, Fauna Brit. India, Birds vol 2 p. 271 (1890).

Hirundonipalensis, Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 107(1891).

* No. 220. Nan-schangebirge 8. Juli 1898.

44. Corvus corax Linn.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 3 p. 14 (1877). — Oates, Fauna Brit. India, Birds vol 1 p. 14 (1889). — Sharpe, Sc. Results Yarkand Miss. Aves p. 15 (1891). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol 22 1900 No. 1195 p. 228. — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 14. vol 6. 1893. p. 52.

Corvus thibetanus, Scully, Stray Feathers, vol 4, 1876 p. 155.
Corvus corax L (var. C. tibetanus Hodgs), Sew. Ibis 1885 p. 55.
Corvus lawrencii, Hume, Lahore to Yarkand p. 235 (1873).
No. 32. 3. Zwischen Min-jul und Kaschgar, 11. Febr.
1898. Lg. tot. 595, Diff. Flügel/Schwanz 38 mm. Auge, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Pferdemist.

In den meisten indischen Arbeiten wird die Iris dieser Art als braun bezeichnet.

Fast alle neueren Autoren, welche die vorstehende Art aus dem centralen Asien und Indien behandeln, Przewalski, Oberholser, Oates, Blanford, Richmond u. a. führen sie unter dem obigen Namen auf und lassen thibetanus Hodgs und lawrencii Hume nicht einmal mit subspecifischer Berechtigung bestehen. Es ist ja allerdings zwischen den in den hohen Gebirgslagen des Himalaya, in den Bergen Tibets und Nepals einerseits und in den Ebenen Indiens und Centralasiens andererseits wohnenden Kolkraben eine ganz bedeutende Differenz in den Grössenverhältnissen. erweist sich jedoch von keiner durchgreifenden Bedeutung, wenn man die asiatischen Exemplare mit solchen Europas und Asiens vergleicht. Dann finden sich überall Mittelformen, und es zeigt sich ferner, dass es durchaus falsch ist, die nördlich palaearctischen Raben als durch besondere Grösse ausgezeichnet zu betrachten. Zu falschen Schlüssen bezüglich der Artauffassung kann man leicht geführt werden, wenn man nur Exemplare eines Gebietes mit verschieden differenzierter Bodenconfigurationen mit einander vergleicht. Zur Ergänzung des vorstehenden möchte ich die folgenden Masse hier zusammenstellen:

_	Lg. tot.	al.	caud.	rostr.	tars.
Grönland	700	445	270	7 5	65
Nördl. Norwegen	716	435	260	67	61
"	700	427	235	65	60
Kaschgar	595	426	256	76	54
Baltistan	674	445	261	66	70
19	610	428	261	66	68
Ladak	673				
Pamir	636	425	254	71	70
Himalaya	712	485	286	80	64
Centralindien	610	412	238	64	56
N. Tibet	685	491	288	78	
Küke-nur	618	482	260	76	58

Herman Schalow:

Das 3 der Holderer'schen Sammlung misst: Lg. tot. 595, al. 426, caud. 255, culm. 80, rostr. hiatus 76, tars. 54, lg. dig. prim. 14, lg. dig. tert. 29, ung. dig. primi 29 mm.

45. Corvus cornix sharpii Oates.

Oates, Fauna of Brit. India, Birds, vol 1. p. 20 (1889).

Corus sharpii, Sharpe Sc. results Yark. mission, Aves p. 17 (1891). — Richmond, Proc. Un. States Nat. Mus. vol 18. 1891 p. 459. Corvus cornix, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 3. p. 31

(1877) pt.

No. 35. 3 Kaschgar 15. Febr. 1898. Lg. tot. 510, Diff. Flügel/Schwarz 76 mm. Augen, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Pferdemist und Sand.

Oates hat (l. c.) die drei Formen der Nebelkrähe Corvus cornix typicus, C. cornix capellanus und C. cornix sharpii genau characterisiert und deren Verbreitung besprochen. Bei der typischen Art sind die lichten Teile des Gefieders dunkler aschgrau, bei dem von Sclater beschriebenen C. capellanus sind die genannten Teile fast weisslich, die einzelnen Federn mit schwarzen Schäften und bei C. sharpii tragen die helleren Gefiederteile ein bräunliches Grau. C. cornix ist ein Bewohner Europas. Ostwärts geht sie bis an die Grenzen Persiens. Sibirien, Afghanistan, Turkestan westlich bis an die centralasiatischen Wüstengebiete, bewohnt C. sharpii. Und zwischen diese beiden Arten mit relativ weiter Verbreitung schiebt sich C. capellanus ein, von welcher wir bis jetzt nur ein ganz geringes eng begrenztes Verbreitungsgebiet kennen: Mesopotamien und Persien. Westlich ist sie bis Gilgit nachgewiesen worden.

46. Corvus corone Linn.

Corone corone Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 36 (1877) — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 18 (1891).

No. 31. 3 Zwischen Minjul und Kaschgar, 11. Febr. 1898. Lg. tot. 500 mm, Diff. Flügel/schwanz 30 mm. Auge, Flügel und Schnabel schwarz. Im Magen Pferdemist, Gerste und Sand. Iris "dark brown" (Richmond).

47. Corvus torquatus Less.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 3 p. 21 (1877). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 120 (1891).

So weit wir bis jetzt unterrichtet sind ist die vorstehende Art in ihrem Vorkommen auf China beschränkt.

48. Corvus frugilegus Linn.

Oates, Fauna Brit. India, Birds vol. 1. p. 18 (1889).

Trypanocorax frugilegus, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 9 (1877). — id. Sc. Res. Yark. Mission, Aves p. 15 (1891). — Oberholser, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 22 1900 p. 228.

No. 7. 3 Sufi-Kurgan. 1. Febr. 1898. Lg. tot. 480, Diff. Flügel/Schwanz 30 mm, Auge, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Sand und Pferdemist.

49. ? Corvus pastinator Gould.

Frugilegus pastinator, Przewalski in Rowley Orn. Misc. vol. 2 1877 p. 284.

No. 279. & Kloster Schinse, 18. Nov. 1898. Lg. tot. 350, Diff. Flügel/Schwanz 0 mm. Auge, Schnabel, Füsse schwarz. Im Magen Sand.

Den vorliegenden schlechten Balg eines noch nicht vollständig vermauserten Vogels möchte ich auf die oben genannte Art beziehen. Die Schwingenverhältnisse stimmen durchaus mit typischen Exemplaren von *C. pastinator* überein. Allerdings zeigt der genannte Vogel in seinem Gefieder einige Abweichungen, die sich nicht gut mit der Annahme eines vorliegenden Jugendgefieders in Einklang bringen lassen. Auch einige Differenzen in den Grössenverhältnissen sind vorhanden. Möglicherweise liegt eine unbeschriebene Form vor.

50. Colaeus monedula collaris (Drumm.)

C. collaris, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3. p. 27 (1877). — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 17 (1891).

Corvus monedula Oates, Fauna Brit. India, Birds vol. 1 p. 22 (1889).

Corvus monedula collaris (Drummond) Richmond Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, p. 457 (1896). -- id. ib p. 572.

No. 2. & Zwischen Andischan und Osch, 21. Jan. 1898. Lg. tot. 375, Diff. Flügel/Schwanz 35 mm. Auge grau, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Pferdemist und Sand.

Herman Schalow:

51. Colaeus dauuricus (Pall).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 28 (1877).

Coleus dauricus, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p.121(1891).

Lycos dauricus, Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 6. 1893 p. 52.

No. 271. Q Kloster Schinse, 9. Nov. 1898. Lg. tot. 360, Diff. Flügel/Schwanz 35 mm. Auge, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Weizen und Sand.

No. 272. Q Kloster Schinse, 9. Nov. 1898. Lg. tot. 358, Diff. 30 mm. Sonst wie oben.

No. 273. 3 Kloster Schinse, 9. Nov. 1898. Lg. tot. 360, Diff. Flügel/Schwanz 30 mm. Auge, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Sand.

Von der Potanin'schen Expedition wurde diese Dohle aus der Provinz Gan-su heimgebracht, wo sie auch von Przewalski gefunden wurde. Durch Oustalet ist sie nach den Sammlungen des Prinzen Henri d'Orléans und Bonvalots zum ersten Male aus dem eigentlichen Tibet nachgewiesen worden.

52. Pica pica bactriana Bp.

Pica bactriana Bp. Consp. 1. p. 383 (1850).

Pica leucoptera, Gould, Birds Asia. 5 pl. 55 (1862). — Sharpe, Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 20 (1891).

Pica caudata β leucoptera, Sewerzow, Turk. Jevotnie p. 64 (1873).

Pica rustica, Oates Fauna Brit. India, Birds, vol. 1. p. 24 (1889).

Pica pica leuconotos, Richmond, Pr. Un. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 572.

No. 37. 3. Kaschgar, 15. Febr. 1898. Lg. tot. 472, Diff. Flügel/Schwanz 170 mm. Auge, Schnabel u. Füsse schwarz. Im Magen Mais, Gerste und Sand.

Das Weiss auf den Primärschwingen dieser Elster ist bekanntlich ganz ausserordentlichen Variationen unterworfen. Bei manchen alten Männchen ist an den Spitzen der Schwungfedern nicht die Spur eines schwarzen Saumes. Viele Autoren erkennen die Art selbst als subspecifische Form nicht an und vereinen sie mit *Pica pica*. Bonaparte kennzeichnet sie sehr gut, und es hat der von ihm gegebene Name vor dem Gould'schen *leucoptera* die Priorität. Ob diese letztere, die gleichfalls wie *bactriana* ein

weisses Bürzelband besitzt, aber etwas grösser sein und sich durch intensiveren Metallglanz auszeichnen soll, vielleicht als eine besondere Race aufzufassen ist, vermag ich nicht zu sagen, glaube es aber nicht. Pica tibetana B. H. Hodgson (Ann. and Mag. Nat. Hist. (2) vol. 3. 1849 p. 203) muss als eine zweifelhafte, nicht genügend characterisierte Art bezeichnet werden, welche bei der Synonymie der vorliegenden Art, beziehungsweise der Priorität des Namens nicht in Betracht kommt. Hodgson beschreibt seine Art: "it differs from the european bird by its greater size and by the white of the quills not extending to reach the tip. In the english specimens the white comes within 8 lines of the tip." Das ist nicht zu deuten. Oates ist derselben Ansicht. In seiner mustergültigen Bearbeitung der Vögel Britisch Indiens stellt er Hodgsons Pica tibetana als Synonym sowohl zu Pica rustica wie auch zu Pica bottanensis.

53. Pica bottanensis Deless.

Deless. Rev. Zool. 1840 p. 100. — Gould, Birds of Asia Pt. XV (1864). — Przewalski, Rowl. Ornith. Misc. vol. II 1877 p. 278. — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 1. p. 25 (1889). ? *Pica pica*, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 121 (1891).

No. 269. 3 Kloster Schinse, 8. Nov. 1898. Lg. tot. 550, Diff. Flügel/Schwanz 215 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Gras und Sand.

Diese schöne Elster, von der leider nur ein Exemplar eingesammelt wurde, steht unserer Pica pica sehr nahe, unterscheidet sich aber- von derselben durch bedeutendere Grösse und vor allem durch das Fehlen des weissen Querbandes auf dem Bürzel. P. bottanensis und die Elstern des Atlasgebietes, Pica mauritanica, haben, im Gegensatz zu allen übrigen Arten der Gattung Pica, schwarze Bürzelfärbung. Und das characterisiert sie nach meiner Meinung vollauf. Ich begreife nicht, wie man sie mit unserer westlich palaearctischen Elster oder mit der vorhergehenden Art identifizieren kann, wie dies vielfach geschehen ist.

Masse des von Dr. Holderer gesammelten Exemplars:

Lg. tot. al. caud. rostr. tars.

P. bottanensis 550 252 303 39 58 mm.

P. pica bactriana 472 206 294 30 42 mm.
(leg. Dr. Holderer).

Aus den vorstehend verzeichneten Messungen geht hervor, dass der für P. bottanensis gegenüber P. pica batriana gegebene specifische Unterschied, dass bei letzterer Art der Flügel stets kürzer sei als bei der erstgenannten Elster, auch hier zutrifft, dass aber der Angabe indischer Autoren, dass P. bottanensis immer einen kürzeren Schwanz als P. pica batriana (= Pica rustica auct. bezw. P. leucoptera) habe, nicht beizustimmen ist.

Oustalet hat unter der Bezeichnung *Pica rustica* das von dem Prinzen Henri d'Orléans in Setschuan gesammelte Exemplar aufgeführt und *P. bactriana* und *leucoptera* hierhergestellt. Das mag richtig sein. Aber nicht richtig ist es, mit diesen Synonymen auch *Pica bottanensis* zu vereinen, wie es der französische Ornitholog (Nouv. Ann. Mus. Ser. 4. vol. 6. 1893 p. 55) gethan hat.

P. bottanensis ist ein Bewohner Bhutans, Sikhims und Tibets. Ob sie in letztgenanntem Gebiet überall vorkommt, ist noch nicht nachgewiesen. Przewalski betont ausdrücklich, dass er sie in Gan-su fand, dass er aber sowohl im Küke-nur Gebiet wie im nördlichen Tibet die Art nicht beobachtete.

54. Urocissa erythrorhyncha (Gm.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 71 (1877). — Bianchi et Berezowski, Aves Gansu, p. 122 (1891).

Urocissa sinensis, David et Oustalet, Ois. Chine p. 375 pl. 83 (1877).

a. No. 293. Sing-ling Gebirge, 28. Dec. 1898.

* b. No. 294. 3 ebenda, 28. Dec. 1898. Lg. tot. 550, Diff. Flügel/Schwanz 28 mm.

c. No. 295. ebenda, 29. Dec. 1898.

55. Cyanopolius cyanus (Pall.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 68 (1877).

Cyanopolius cyaneus, Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 122 (1891).

- a. No. 207 & Nan-schan Gebirge, 2. Juli 1898. Lg. tot. 355, Diff. Flügel/Schwanz 15 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Fliegen und Käfer.
- * b. No. 285. S. Min-tschou, 9. Dec. 1898. Lg. tot. 350, Diff. Flügel/Schwanz 14 mm.

56. Pyrrhocorax pyrrhocorax (Linn.).

Richmond, Pr. Un. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 572.

Fregilus himalayanus Gould, P. Z. S. London 1860 p. 206—

id, ib. 1862 p. 125. —

Fregilus graculus himalayanus, Berezowki et Bianchi, Aves Gansu p. 123 (1891).

Graculus eremita, Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 1. p. 43 (1890).

- a. No. 18. Q Irkeschtam, 6. Febr. 1898. Lg. tot. 384, Diff. Flügel/Schwanz 0 mm. Auge hellbraun, Schnabel und Füsse rot. Im Magen Gras, Gerste und Sand.
- b. No. 19. 3 Irkeschtam 6. Febr. 1898. Weiter wie vorstehend.
 - * c. 205. Q Nanschangebirge, 1. Juli 1898.
 - * d. 224. 3 Sinin-ho-Thal, 11. Juli 1898.
 - * e. 282. 3 Mintschôu, 4. Dez. 1898.

Das Berliner Museum besitzt Exemplare, welche von Elwes in Sikhim gesammelt und von diesem als Fregilus himalayanus Gould bezeichnet worden sind. Ich habe dieselben auf das sorgfältigste mit den von Dr. Holderer gesammelten Stücken sowie mit solchen aus den Europäischen Alpen verglichen, kann jedoch keine durchgreifenden unterscheidenden Merkmale herausfinden. Die differierenden Massangaben dürften auf das Geschlecht zurückzuführen sein. Ich stimme vollkommen der Ansicht Oates, bezüglich der Identität europäischer und asiatischer Vögel dieser Art bei, welche bereits von v. Pelzeln (Ibis 1868 p. 317) ausgesprochen und eingehend erörtert worden ist, und später von Severzow, Dresser, Seebohm und Przewalski wiederholt wurde.

Die Masse der vorliegenden Exemplare sind die folgenden:

			Lg. tot.	al.	caud.	rostr.	tars.	
No.	18	φ.	384	291	180	53	44	mm.
No.	19	₫.	390	300	193	53	44	mm.

57. Podoces hendersoni Hume.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 151 (1877) — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves pg. 23 (1891) — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 123 (1891) — Oustalet, Nouv. Arch, Mus. Ser. 4 vol. 6. 1893. p. 46.

No. 28. 3 Uxalür, 8. Febr. 1898. Lg. tot. 275, Diff. Flügel/Schwanz 38 mm. Auge blau, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Moos, Gras und Sand.

Die Art wurde nach einem alten 3, welches sich jetzt im British Museum befindet, und welches in Oi-tograk, Yarkand, gesammelt wurde, beschrieben. Das von Dr. Holderer gesammelte 3 stimmt mit der von Sharpe im Katalog gegebenen Beschreibung des Typus fast vollkommen überein. Ein anderes Exemplar des Berliner Museums, ein von Przewalski bei Kobdo im Februar gesammeltes Q, zeigt einige nicht unbedeutende Abweichungen von der genannten Beschreibung. So sind bei ihm die äussersten Steuerfedern nicht "narrowly edged with sandy colour," sondern sie sind einfarbig schwarz mit bläulichem Glanz. Der Scheitel bei dem Typus der Art wird als glänzend blauschwarz beschrieben. Die Seitenfedern desselben zeigen weisse Spritzflecken. Bei dem Q des Berliner Museums ist der Scheitel nicht einfarbig, sondern wie bei dem beschriebenen & gleichfalls "tipped with white." Es scheinen also bis auf die verschiedene Färbung der Steuerfedern und des Scheitels, die eventuell als individuelle Variationen sich herausstellen, & und Q im Färbungscharakter übereinzustimmen. Auch die Färbung des Uropygiums ändert etwas ab. Gould (Birds Asia, vol. 5. pl. 6) bildet bei dem von ihm dargestellten Exemplar den ganzen Scheitel des Kopfes gleichmässig und dicht weiss gefleckt ab, wie es keines der von mir gesehenen Exemplare besitzt.

Das mir vorliegende 3 der Holderer'schen Sammlung zeigt auf dem Scheitel, vornehmlich am Rande desselben nach dem Nacken hin, einige versprengte hellere Fleckchen. Sharpe ist der Ansicht, dass dieselben dem Winterkleide eigentümlich sein dürften, und weist darauf hin, dass sich bei den sämtlichen im Februar geschossenen Exemplaren, die er zu untersuchen Gelegenheit hatte, keine Spur dieser Flecken zeige. Mein Exemplar, gleichfalls im Februar erlegt, besitzt dieselben jedoch.

Podoces humilis Hume, aus dem Gan-su Gebiet durch die Expedition Potanins nachgewiesen, wurde von Herrn Dr. Holderer nicht gesammelt.

58. Podoces biddulphi Hume.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 3 p. 151 (1877) — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 22 pl. 4 (1891) — Oustalet,

Nouv. Arch. Mus. Sér. 4, vol. 6, 1893, p. 46 — Richmond, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 573.

No. 68. Q 6. März 1898. Lg. tot. 270, Diff. Flügel/Schwanz 40 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Blätter, Holz und Sand.

Richmond (l. c.) hat bereits darauf hingewiesen, dass die Färbung der Primärschwingen wie diejenige der Steuerfedern individuellen Änderungen unterworfen ist. Die neunte und zehnte Handschwinge zeigen oft keine Spur schwarzer Zeichnung, oft ist ein schwarzer Fleck vorhanden, der manch' ein Mal auf der einen, zuweilen auch auf beiden Fahnen sich findet. Desgleichen ist die schwarze Zeichnung auf den mittleren Steuerfedern von verschiedener Ausdehnung. Bei einem Exemplar des Berliner Museums von Przewalski, im April am Tarim gesammelt, sind die Schwanzdecken und die Steuerfedern rein weiss und ohne eine Andeutung von "creamy buff," wie die erwähnten Körperteile von englischen Ornithologen, auch von Sharpe im Katalog des Britischen Museums beschrieben werden. Die beiden mittelsten Steuerfedern des genannten Exemplars zeigen einen schmalen schwarzen Streifen am Schaft und die äussersten Steuerfedern sind bis zur Hälfte auf jeder Seite der Fahne schwarz. Auch bei den mir vorliegenden Exemplaren ist der Unterkörper "rich creamy brown like the back," aber doch bedeutend heller im Gesamtton als dieser.

Gould (Birds of Asia, vol. 5, pl. 60) hat diesen Steppenhäher gut abgebildet, doch ist der Gesamtcharakter der Färbung dunkler als bei meinen Exemplaren. Das Uropygium wird auf der zitierten Tafel bei dem dargestellten Vogel hellbräunlich abgebildet, während es bei den im Berliner Museum befindlichen Stücken dieser Art weiss ist. Bei Gould ist die Backenzeichnung nach dem Nacken zu tief ausgerandet, während sie bei den hiesigen Exemplaren eine gerade Linie bildet.

Über das Freileben dieses schönen Vogels hat in neuerer Zeit Lansdell in seinem bekannten Werke "Chinese Central Asia, a ride to Little Tibet" (London 1893 vol. 1 p. 392) einige bemerkenswerte Beobachtungen mitgetheilt. Aus denselben geht hervor, dass die Lebensweise dieses Steppenhähers sehr viel Ähnlichkeit mit derjenigen von *Podoces panderi* besitzt.

In den Bazaren in Yarkand ist *P. biddulphi* überall lebend zu kaufen. Es ist sehr zu bedauern, dass dieser schöne Erd-

häher noch nicht lebend nach Europa und in unsere Tiergärten gekommen ist.

59. Sturnus porphyronotus Sharpe.

Sharpe, Ibis 1888 p. 438 — id. Cat. Birds Brit. Mus. vol. 8 p. 38 taf. 2 (1890) — Oates, Fauna Brit. India, Birds vol. 1 p. 521 (1889) — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 26 (1891).

St. purpurascens (nec Gould). Sew. Ibis. 1883 p. 55.

St. purpurascens porphyronotus, Richmond, Pr. Un. St. Nat. Mus. vol. 18 1896. p. 573.

No. 46. Q Zwischen Jandaman und Faisabad, 25. Febr. 98, Lg. tot. 270, Diff. Flügel/Schwanz 27 mm. Iris und Schnabel dunkelgelb, Tarsen hellbraun. Im Magen Mais und Sand.

* No. 84. Q Zwischen Kutscha und Kurla, 24. März 1898. Lg. tot. 215, Diff. Flügel/Schwanz 15 mm.

Die Angaben über die nackten Teile variieren: Bill black. feet reddish brown. (Stoliczka); legs and feet dark reddish brown, bill blackish brown in winter, iris dark brown, bill in summer yellow (Oates).

60. Passer montanus dilutus Richm.

Richmond, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896. p. 575.

Passer montanus v. Homeyer, Mitt. Ornith. Ver. Wien 1883 p. 89 [?] — Oates, Fauna Brit. India, Birds, II. p. 240 (1890) (pt.) — Sharpe, Res. Yark. Mission, Aves. p. 37 (1891) — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 240 (1891) pt.? — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 6. 1893, p. 42 pt.?

No. 25. Q Uxalür, 8. Febr. 1898. Lg. tot. 136, Diff. Flügel/Schwanz 3 mm. Auge und Schnabel schwarz, Füsse hornfarben. Im Magen Gerste und Sand.

No. 51. 3 26. Febr. 1898 Jangiabad. Lg. tot. 142, Diff. Flügel/Schwanz 3 mm, Iris braun, Schnabel und Füsse hellgrau. im Magen Pferdemist.

No. 54. & Kaverguldschan, 1. März 1898. Lg. tot. 145, Diff. Flügel/Schwanz 3 mm. Iris braun, Schnabel schwarz, Füsse hellgrau. Im Magen Gerste, Mais und Sand.

No. 57. 3 Kawerguldschan, 2. März 1898. Lg. tot. 135. Diff. Flügel/Schwanz 3 mm. Auge braun, Schnabel dunkelgrau, Füsse hellgrau. Im Magen Gras und Sand.

Die von Herrn Dr. Holderer gesammelten Exemplare stimmen durchaus mit der Beschreibung überein, welche Richmond von seinem *P. montanus dilutus* entwirft. Die mir vorliegenden Exemplare sind durchweg heller in der Gesammtfärbung als typische Exemplare. Die Schulterfedern zeigen einen blasseren rotbraunen Ton. Die Flügeldecken sind heller, wenn auch nicht direkt "very pale buffy white" wie Richmond angiebt.

Der Typus dieser Subspezies, befindlich im United States National Museum, wurde von Dr. W. L. Abbott in Kaschgar, im östlichen Turkestan, im März gesammelt.

61. Passer ammodendri Sew.

Sewertzow. Turk. Jevotn. p. 64, 115 (1873) — Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. XII, p. 337 (1888) — id, Res. Yarkand Mission, Aves, p. 39 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4, vol. 6, 1893 p. 44.

Passer stoliczkae? Hume, Str. F. 1874 p. 516.

"No. 63. 3 Maralbaschi, 19. März 1898.

Lg. tot. 154. Diff. Flügel/Schwanz 4,5 mm. Auge braun, Schnabel grau, Füsse dunkelgrau. Im Magen Gras und Sand."

In den meisten englischen Berichten wird die Färbung der Tarsen dieser Art als hell bezeichnet ("pale white," "fleshy white," "white" u. a.).

Eincharakteristischer Standvogel der weiten centralasiatischen Wüstengebiete.

Der von Przewalski beschriebene Passer ammodendri timidus soll sich durch etwas grössere Dimensionen, hellere Färbung des Kopfes und Genicks und durch etwas grauere Gesamtfärbung von der typischen Spezies unterscheiden. Der russische Reisende fand die Art in der Oase Sa-tschau im Gebiet des Flusses Danche und im Ala-schan. Sie scheint die Vertreterin der typischen Form in den östlich centralasiatischen Wüstengebieten zu sein.

Maasse des vorliegenden Exemplars: Lg. tot. 154, al. 82, caud. 76, rostr. 10, tars. 15 mm.

Ob Passer stoliczkae Hume von der vorstehenden Art zu trennen ist, vermag ich nach dem mir zur Verfügung stehenden Material nicht zu sagen.

Pleske (Mél. biolog. T. 13, 1892, p. 281) tritt für eine Sonderung ein.

Herman Schalow:

62. Montifringilla brandti (Bp.)

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 12 p. 269 (1888). — id. Res. Yarkand Mission, Aves p. 32 (1891).

Fringillauda brandti, Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2 p. 248 (1890). —

Leucosticte brandti, Sewerzow, Ibis 1884. p. 58. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 128 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 6. 1893. p. 23. — Richmond, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 462 und 574.

No. 22. 3 Irkeschtam, 6. Febr. 1898. Lg. tot. 185, Diff. Flügel und Schwanz 22 mm; Iris und Schnabel gelb, Füsse schwarz. Im Magen Pferdemist, Sand und Gerste.

Es ist längst erwiesen, dass die von Gould in den Proceedings der Londoner Zoological Society von 1851 (p. 115) beschriebene Montifringilla haematopygia mit M. brandti Bp. identisch ist. Severzow, der den Typus der Gould'schen Art im British Museum untersuchen konnte, tritt allerdings 1884 noch ein Mal für die Verschiedenheit beider Arten ein und beschreibt zugleich eine dritte Art, Leucosticte pamirensis, welche in ihrem Gesamthabitus in der Mitte zwischen den beiden vorgenannten Arten stehen soll ("intermediate between brandti Bp. and haematopygia Gould".) In seiner Bearbeitung der Vögel der Pamir Region hat Severzow eine eingehende lateinische Diagnose seiner Leucosticte pamirensis gegeben und zum Vergleich diejenigen von brandti Bp. und haematopygia Gould hinzugefügt. Vergleicht man diese Diagnosen mit einander, so stellt es sich heraus, dass die Beschreibungen der drei Arten bis auf einige Differenzen vollständig mit einander übereinstimmen. Und auch diese Differenzen sind von geringerer Bedeutung, wenn man die nicht geringe Verschiedenheit des Frühlings-, Sommer- und Winterkleides berücksichtigt. "Uropygio toto roseo, apicibus plumarum coccineis" heisst es bei L. haematopyga; "Marginibus roseis uropygii nullis; hieme fulvo-rufescenti marginata, aestate unicolor cinerea, tota, vel singularis plumis, perpaucis 2-3, maculis apicalibus irregularibus coccineis notata" wird L. brandti beschrieben und von L. pamirensis lautet die Diagnose "uropygio saturatius cinereo, marginibus totis apicalibus omnium plumarum hieme roseis, aetate coccineis." Ferner soll die Färbung der kleinen Flügeldecken der drei Arten, besonders in Bezug auf die Färbung der schmalen

Ränder der einzelnen Federn, zwischen roseus und coccineus variieren. Sharpe, dem ein ausserordentlich grosses Material für seine Untersuchungen zur Verfügung stand, tritt mit aller Entschiedenheit für die Identität der 3 Arten ein. Die Verschiedenheit in der Färbung dürfte auf Altersdifferenzen zurückzüführen sein, eine Ansicht, die auch von verschiedenen indischen Ornithologen geltend gemacht worden ist. Severzow trennt übrigens die drei Arten auch nach dem Vorkommen:

Montifringilla brandti, Tianschangebiet, nördliches Pamir, Alaigebirge und Trans-Alai.

M. pamirensis nur im Pamirsystem.

M. haematopygia Tibet. Fehlt entschieden dem westlichen Pamir.

Montifringilla brandti, ist ein Bewohner der hochalpinen Zonen der centralasiatischen Gebirge. Bis zu Höhen von 19000 Fuss wurde er gefunden. Im Winter steigt er in nicdrigere Regionen hinab.

63. Montifringilla alpicola (Pall.)

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. XII, p. 260 (1888). — id. Yarkand Miss. Aves p. 31 (1891).

M. nivalis, (nec Lin.) Sew. Turk. Jevotn. p. 75 (1873).

M. alpicola, Sew. Ibis 1884. p. 60.

No. 10. 3. Sufi Kurgan, 1. Febr. 1898. Lg. tot. 175, Diff. Flügel und Schwanz 2,5 mm. Auge dunkelbraun, aussen rötlichbraun, Schnabel graulich, Füsse hellhornfarben. Im Magen Gras und Sand.

No. 16. 3, Koksu, 4. Febr. 1898. Lg. tot. 180, Diff. Flügel und Schwanz 2,3 mm, Auge hellbraun, Schnabel oben dunkel, unten hell, Füsse dunkel. Im Magen Gerste und Sand.

No. 17. Q Irkeschtam, 5. Febr. 1898. Lg. tot. 172 mm, sonst wie vorstehend.

"Bill orange, dark brown above, feet black" (Richmond, Proc. U. St. Nat. Mus, vol 18., 1899 p. 574).

Dieser Alpenfink wurde von Stolizka auf dem Kaskasupass erlegt. Sharpe hält dieses Gebiet für die östlichste Verbreitungsgrenze der Art.

64. Carpodacus erythrinus grebnitzkii Stejn.

C. erythrinus Pall. Przewalski, in Rowley Ornith. Misc. vol. 2. 1877 p. 298. — Biddulph, Ibis 1881 p. 83. — Sharpe,

Cat. Birds Brit. Mus. vol. 12. p. 391 (1888). — id. Res. Yarkand Miss. Aves p. 41 (1891). — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2, p. 219 (1890). — Richmond, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896, p. 464 u. 575.

C. erythrinus grebnitzkii, Stejn. Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 133 (1891). — Bianchi, J. f. O. 1896 p. 105.

a. No. 211. 3. Am Nordfuss des Nan-schan, 3. Juli 1898. Lg. tot. 145, Diff. Flügel/Schwanz 35 mm. Iris rot, Schnabel und Füsse hellhornfarben. Im Magen Fliegen.

No. 212. Q Nan-schan. 3. Juli 1898. Lgt. tot. 135, Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Auge rot, Schnabel horngrau, Füsse grau. Im Magen Fliegen.

c. No. 221. Q. Zwischen Nan-schan und Sining-ho Thal. 18. Juli 1898. Lg. tot. 150, Diff. Flügel/Schwanz 45 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel dunkelgrau, Füsse schwarz.

Stoliczka bezeichnet die Farbe der Iris der von ihm im August gesammelten Exemplare als braun.

Die drei mir vorliegenden schlechten Bälge möchte ich zu der von Stejneger abgetrennten östlichen Form des Carpodacus erythrinus ziehen. Das kaiserliche Museum in Petersburg dürfte das reichste Material an centralasiatischen Exemplaren der Gattung Carpodacus Kaup besitzen. Niemand war daher auch geeigneter eine Übersicht der Arten dieser Gattung zu geben als V. Bianchi, der eine solche im Jahre 1897 in dem Annuaire du Musée zoologique de l'Académie Imp. des Sciences de St. Pétersbourg veröffentlichte. (Deutsch von M. Härms im Journ. f. Ornith. 1898 p. 102—123). Leider scheint mir diese Arbeit durch die ganze Anordnung des Stoffes wie durch die bis in das kleinste gehende Beschreibung der einzelnen Kleider, ohne besonderer Betonung der unterscheidenden Merkmale in übersichtlicher Schlüsselform, sehr schwer zur Bestimmung verwendbar.

65. Rhodospiza obsoleta (Licht.).

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. XII, p. 282 (1888). — id. Results Yarkand Miss. Aves, p. 35 (1891). — Richmond, P. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896, p. 54.

Erythrospiza obsoleta, Sew. Turk. Jevotnie p. 64 (1873).

* No. 77. Bai, 19. März 1898.

No. 78. Q. Bai, 19. März 1898. Lg. tot. 148, Diff. Flügel und Schwarz 2.8 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel schwarz,

Füsse hellhornfarben. Im Magen Samenkörner und Sand. Zwei weitere Exemplare, 33, ohne Etiquett.

Die vorstehend aufgeführten Exemplare wurden zwischen Aksu und Kutscha erbeutet. Sie stimmen mit Stücken des Berliner Museums, von Sewerzow in Tschimkent, Turkestan, gesammelt, vollkommen überein. Nördlich des Maralbaschi Tarim scheint die Art in nicht so grosser Menge vorzukommen wie in den Ebenen von Kaschgar. Jedenfalls dürfte sie aber auch im Norden Standvogel sein. Aus dem Süden der mächtigen centralasiatischen Gebirgsketten ist *Rhodospiza obsoleta* nicht bekannt. Im Westen dieses Gebietes findet sie in Afghanistan ihre südlichste Verbreitung, scheint aber nach Osten die von Indien trennenden, relativ niederen Gebirgszüge nicht zu überschreiten.

66. Emberiza cioides Brandt.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. XII, p. 542 (1888). —

E. cioides castaneiceps Moore, Berezowski und Bianchi,

Aves Gansu p. 127 (1891).

* No. 9. Sufi-Kurgan, 1. Febr. 1898.

Über das Brutgeschäft dieser Art, über die Eier derselben ist eingehend von J. D. D. la Touche auf Grund seiner Sammlungen im nordwestlichen Fohkien berichtet worden. (Ibis 1900. p. 36).

67. Emberiza godlewski, Tacz.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. XII, p. 542, taf. 12 (1888). — id., Res. Yarkand Mission, Aves, p. 47 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu, p. 127 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Şer. 4. vol. 6. 1893 p. 20. — Richmond, P. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896, p. 578.

No. 210. Q. Nan-schan. 2. Juli 1898. Lg. tot. 155, Diff. Flügel/Schwanz 4.5, Auge braun, Schnabel dunkelgrau, Füsse hellhornfarben. Im Magen Käfer und Fliegen.

No. 226. & Küke-nur, 16. August 1898, Lg. tot. 160, Diff. Flügel/Schwanz 3.9, Auge dunkelbraun, Schnabel grau, Füsse hornfarben. Im Magen Fliegen.

Das Q dieser Art wurde zuerst von Oustalet im Jahre 1893 beschrieben. Die Art selbst ist im ganzen westlichen China weit verbreitet. (Ibis 1899 p. 292).

Aus dem Nan-schan Gebirge wurde sie zuerst durch die Reisen der Gebrüder Grum-Grzimailo nachgewiesen.

Herman Schalow:

68. Anthus richardi Vieill.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 10 p. 564 (1885). — Oates, Fauna Brit. India Birds, vol. 2 p. 307 (1890). — Sharpe, Sc. Res. Yarkand Mission, Birds p. 61 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 53 (1891). — Pleske, Wiss. Res. Pzewalski's Reisen, Vögel, Lfg. 3 p. 192 (1894).

No. 225. 3. Sining-ho Thal, 8. Aug. 1898. Lg. tot. 175, Diff. Flügel/Schwanz 4 mm. Auge schwarz, Schnabel dunkelgrau, Füsse hellgrau. Im Magen Fliegen und Gras.

69. Motacilla leucopsis Gould.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 10 p. 482 (1885). — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2 p. 288 (1890). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 54 (1891). — Pleske, Wiss. Res. Przewalski's Reisen, Zoolog. Vögel Lfg. 3 p. 182 (1894).

No. 245. Q. Küke-nur, 27. Aug. 1898. Lg. tot. 170, Diff. Flügel/Schwanz 55 mm. Auge schwarz, Schnabel grau, Füsse desgl. Im Magen Samenkörner.

D. La Touche hat diese Bachstelze bei Foochow im nordwestlichen Fohkien viel beobachtet und über das Brutgeschäft, über Nest und Eier ausserordentlich eingehende Mitteilungen veröffentlicht (Ibis 1899 p. 412), auf welche hiermit verwiesen sei.

70. Motacilla personata Gould.

Severzow, Turk. Jevotnie p. 66, 139 (1873). — Scully, Ibis 1881 p. 451. — Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 10 p. 479 pl. 5 fig. 3/4 (1885). — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 56. (1891). — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2. p. 290 (1891). — Pleske, Wiss. Res. Przewalski Reisen, Zool. Vögel. Lfg. 3 p. 183 (1894). — Richmond, Proc. United Stat. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 468.

No. 74. Q Zwischen Dscham und Kara-dulgur, 16. März 1898. Lg. tot. 195, Diff. Flügel/Schwanz 68 mm. Auge und Schnabel schwarz, Füsse grau. Im Magen Sand.

No. 87. 3 Zwischen Kuldscha und Jakka-Aruk, 25. März 1898. Lg. tot. 197, Diff. Flügel/Schwanz 63 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel schwarz, Füsse schwarz. Im Magen Fliegen.

71. Budytes citreola (Pall).

Biddulph, Ibis 1881, p. 69. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 53 (1891). — Pleske, Wiss. Res. Przewalskis Reisen, Zoolog. Teil, Vögel, Lfg. 3 p. 184 (1894).

Motacilla citreola, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 10 p. 503 (1885). — id. Sc. Res. Yarkand Miss. Aves p. 59 (1891).

a. No. 92. 3 Jangiabad, 27. März 1898. Auge, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Fliegen.

b. No. 235. Küke-nur, 17. Aug. 1898. Lg. tot. 180, Diff. Flügel/Schwarz 50 mm. Auge, Schnabel, Füsse schwarz. Im Magen Fliegen.

72. Alaudula cheleensis Swinh.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 13 p. 589 (1890).

No. 53. Kara-dschulgan, 1. März 1898. Lg. tot. 140, Diff. Flügel/Schwanz 37 mm. Auge braun, Schnabel schwarz, Füsse hellgrau. Im Magen Mais und Gerste.

? No. 232. juv. Q Küke-nur 17. Aug. 1898. Lg. tot. 140, Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Auge schwarz, Schnabel und Füsse dunkelgrau. Im Magen Fliegen.

Das vorliegende Exemplar von Kara-dschulgan stimmt vollständig mit der von Swinhoe (P. z. S. London 1871 p. 390) gegebenen Beschreibung überein.

73. Melanocorypha maxima Gould.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 13 p. 554 (1890). — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. II p. 322 (1890). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 9 1893 p. 181.

No. 258. & Kloster Schinse, 9. Oct. 1898, Lg. tot. 225, Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel grau und Füsse schwarz. Im Magen Coleopteren.

Schnabelmasse des vorliegenden Exemplares: Culmen 20 mm., rictus 25 mm. Oates giebt letzteres Maass mit 28 mm. an. In der That erscheint der Schnabel des vorliegenden Individuums schwächer als bei anderen Exemplaren der Art.

74. Galerida magna Hume.

Sharpe, Sc. Results Yarkand Miss. Aves p. 55 (1891).

G. cristata var. magna, Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 3 vol. 6. 1893. p. 17.

Herman Schalow:

Galerida cristata L. Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 13 p. 629 (1890).

G. cristata magna, Richmond, Pr. U. St. Nat. Mus. vol. 18, 1896 p. 580.

* No. 49. Jandaman, 24. Febr. 1898.

Sharpe, der im Catalog noch dafür eingetreten, dass zwischen der Haubenlerche Europas und der grösseren blassen Form Centralasiens keine bestimmte, feste Grenze zu ziehen sei, hat später die Berechtigung von Hume's G. magna anerkannt (l. c.).

75. Otocorys pallida Sew.

- O. penicillata β pallida Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 13 p. 533 (1890). id. Sc. Results Yarkand Miss. Aves p. 49 (1891).
 - * a. No. 47. Jandaman, 24. Febr. 1898.
 - * b. No. 48. 3 ebenda, 25. Febr. 1898.
- c. No. 50. 3 Jangiabad, 26. Febr. 1898. Lg. tot. 195, Diff. Flügel/Schwanz 28 mm. Auge braun, Schnabel hellgrau, Füsse hellgrau. Im Magen Gras.
- d. No. 77. 3 Bai, 19. März 1898. Lg. tot. 195, Diff. Flügel/Schwanz 3 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel schwarz, Füsse hellgrau. Im Magen Samenkörner und Sand.
- e. No. 220. 3 Nan-schan Gebirge. Lg. tot. 200, Diff. Flügel Schwarz 55 mm. Auge braun, Schnabel schwarz, Füsse desgl. Im Magen Fliegen und Sand.

Das letzt' aufgeführte Exemplar ist ein typisches Männchen von Otocorys pallida. Die Art ist bekanntlich ein Bewohner Centralasiens, doch weiss ich nicht, ob sie bereits aus dem Nanschan Gebiet nachgewiesen worden ist. Ich finde keine Notiz hierüber. Przewalski (Rowley l. c. p. 312) führt für die Mongolei "Otocorys albigula Bp. nec Brandt" auf. Letztere Art, deren Typus sich im Leidener Museum befindet, ist identisch mit O. penicillata (Gould), welche wiederum nahe Beziehungen zu O. pallida besitzt. Die Angabe Przewalski's ist aber irrtümlich. Denn die von ihm beobachtete und gesammelte Ohrenlerche ist zweifellos eine der Otocorys elwesi Blanford nahe stehende Form, wie aus der Bemerkung "the black marking of the breast is much narrower, and does not join the black lines on the sides of the throat" deutlich hervorgeht. Berezowski (l. c. p. 50) sammelte auf seinen Reisen in Gan-su Otocorys brandti Dress.

Auch Oustalet führt in der Bearbeitung der vom Prinzen Henri d'Orléans und Bonvalot gesammelten Vögel nur Otocorys elwesi bezw. O. elwesi var. teleschowi Przew. auf. Pleske nennt in der Bearbeitung der ornithologischen Ausbeute der Gebrüder Grum-Grzimailo O. elwesi Blanf. für das Küke-nur Gebiet.

76. Tichodroma muraria (Lin.).

Menzbier, Ibis 1875 p. 357. — Gadow, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 8 p. 331 (1883). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 63 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 126 (1891). — Oustalet, Nouv. arch. Mus. 4, Sér. 5, 1893, p. 206. — Pleske, Wiss. Res. Przewalskis Reisen, Vögel, Lfg. 3, p. 178 (1894).

No. 39. & Kaschgar, 16. Febr. 1898. Lg. tot. 165, Iris, Schnabel und Füsse schwarz. Mageninhalt: Moosreste.

Der Mauerläufer ist Brutvogel in den Gebirgen Kaschgars. Sharpe hat darauf hingewiesen, dass das Sommerkleid der Kaschgarvögel einen leichten bräunlichen Ton im Rückengefieder zeigt, während die im Oktober erlegten Vögel dieser Art auf dem Rücken reiner grau gefärbt sind. Das mir vorliegende, im Februar geschossene Exemplar, zeigt eine reine graue Färbung der Oberseite.

77. Cyanistes cyanus (Pall.).

Parus cyanus Pall. Sewertzow, Turk. Jevotn. p. 66 (1873).

— Henderson and Hume, Lahore to Yarkand p. 232 (1873).

— Gadow, Cat. Birds Brit. Mus. VIII, p. 10 (1883).

— Sharpe, Results Yarkand Mission, Aves, p. 65 (1891).

— Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4, vol. 5 1893 p. 207.

Cyanistes cyanus (Pall.), Pleske, Wissensch. Res. von Przewalski's Reisen, Bd. II. Vögel. Lfg. 3 p. 162 (1894).

Cyanistes cyanus tian-schanicus Sew., Menzbier, Ibis. 1885, p. 353. — Pleske, Mél. biolog. St. Petersbg. 1892 p. 286.

No. 59. 3 Zwischen Karaguldschan und Maralbaschi 2. März 1898. Lg. 130, Diff. Flügel und Schwanz 3,8 mm. Auge dunkelbraun, Schnabel schwarz, Füsse schwarz. Im Magen Gras und Sand.

Nach Untersuchung des mir im Berliner Museum zur Verfügung stehenden Materials pflichte ich vollkommen den von Pleske ausgesprochenen Ansichten über den Wert des Cyanistes cyanus tian-schanicus bei. Nach des Genannten Darlegungen ist

die von Sewerzow beschriebene Subspezies nicht einmal als eine Varietät der Lasurmeise anzusehen. Das Weiss und Blau in der Färbung, der grauliche Ton der Kopfplatte, mannigfach abhängig von der Jahreszeit, sind Abtönungen unterworfen, die sich sowohl bei europäischen wie asiatischen Exemplaren finden, und welche keine scharfe subspezifische oder gar artliche Trennung zulassen, wenngleich zugegeben werden muss, dass die oben genannten Charaktere bei einzelnen Individuen, und ohne grösseres Vergleichsmaterial betrachtet, sehr in die Augen fallende sind. Dieselbe Ansicht wie sie Pleske ausgesprochen hat auch Hellmayr über den Wert des Sewerzow'schen P. tianschanicus geäussert (J. f. O. 1901 p. 174). Richmond führt in seiner Aufzählung der von Dr. Abbott in Turkestan gesammelten Arten drei Exemplare der Lasurmeise auf, welche er als eine Subspezies von Parus cyanus Pall. betrachten und auf P. cyanus tianschanicus Sew. beziehen möchte. Das von Dr. Holderer gesammelte Exemplar stimmt in der Gesammtfärbung und vornehmlich in der des Nackens, Rückens und Uropygiums vollkommen mit solchen aus Sibirien im Berliner Museum überein.

Die Grenze der Verbreitung dieser Blaumeisenart nach Süden dürfte noch nicht feststehen. Innerhalb des Gebietes von Britisch Indien und Burmah ist die Lasurmeise, soweit ich unterrichtet bin, bis jetzt noch nicht aufgefunden worden.

78. Accentor atrigularis Brandt.

Pleske, Wissensch. Resultate Przewalski's Reisen. Zoolog. Teil Bd. 2, Vögel, Lfg. 3 pg. 146 (1894).

Tharrhaleus atrigularis, Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2, p. 170 (1890).

No. 75. Q 17. März 1898. Lg. tot. 265, Diff. Flügel/Schwanz 57 mm. Auge schwarz, Oberschnabel grau, unterer gelb, Füsse hellgrau. Im Magen Samenkörner.

A. atrigularis ist Brutvogel in Turkestan und den westlichen Gebieten Zentralasiens.

79. Accentor alpinus rufilatus (Sew.).

A. collaris β . rufilatus Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 7, p. 664 (1883).

A. alpinus var. rufilatus, Pleske, Wissenschaftl. Reisen von Przewalski, Bd. II Vögel, Lfg. 2 p. 140 Taf. 4, fig. 4 (1890).

* a. No. 15. Kok-su, 4. Febr. 1898.

b. No. 33. 3 Kaschgar, 13. Febr. 1898. Lg. tot. 180, Diff. Flügel/Schwanz 37 mm. Auge schwarz, Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel gelblich, Füsse hellgrau. Im Kropf Gerste, im Magen Sand und Pferdemist.

80. Accentor fulvescens Sew.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 7, p. 655 (1883). — Pleske, Wissensch. Res. Reisen von Przewalski, Zoolog. Teil, Bd. 2 Vögel p. 145 (1894).

Tharrhaleus fulvescens, Oates, Fauna of Brit. India, Birds, vol. 2, p. 171 (1890).

Ein Exemplar ohne Etikett.

Die Art ist Brutvogel in den Alaibergen und in einzelnen Gebieten des Pamir-Systems. Wahrscheinlich ist sie Brutvogel des ganzen Gebirgssystems Zentralasiens. Im Norden wird sie durch Accentor montanellus Pall. ersetzt.

81. Accentor strophiatus Hodgs.

Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 7, p. 658 (1883) — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 87 (1891) — Oustalet, Ann. Sc. nat. Zool. 7. Sér. 1891, p. 303. — id. Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 5, 1893 p. 167. — Pleske, Wissensch. Res. Przewalski Reisen, Zoolog. Teil, Bd. II, Vögel p. 146 (1894).

Tharrhaleus strophiatus, Oates, Fauna Brit. India Birds,

vol. 2 p. 171 (1890).

No. 26. Q Uksalür, 8. Febr. 1898. Lg. tot. 144, Diff. Schwanz/Flügel 28 mm. Auge schwarz, Oberschnabel schwärzlich, Unterschnabel gelb. Füsse hellbraun. Im Magen Gerste.

No. 262. d Hoangho, 19. Okt. 1898. Lg. tot. 148, Diff. Flügel/Schwanz 32 mm. Auge braun, Schnabel schwärzlich, Füsse hellgrau. Im Magen Körner.

No. 264. Q Am Tao-ho, 22. Okt. 1898. Lg. tot. 155, Diff. Flügel/Schwanz 48 mm. Auge und Schnabel schwarz, Füsse braun. Im Magen Käfer und Gras.

No. 268. Kloster Schinse, 7. Nov. 1898. Lg. tot. 160. Diff. Flügel/Schwanz 38 mm. Auge braun, Schnabel schwarz, Füsse hellgrau. Im Magen Gras und Sand

Diese Art hat in Asien eine weite Verbreitung. Aus Tibet und dem ganzen Westen Chinas ist sie bekannt geworden. Ob sie mit Accentor jerdoni Brooks zu vereinen ist, wie Pleske anzunehmen geneigt, vermag ich bei dem geringen mir zur Verfügung stehendem Material nicht zu sagen. Die von Brooks (J. A. S. B. 1872 p. 327) beschriebene Art soll sich bekanntlich, neben einigen anderen geringeren differierenden Merkmalen, vornehmlich durch die graubraune Färbung des Oberkörpers von A. strophiatus, welcher rotbraun gefärbt ist, unterscheiden. Vielleicht sind diese Färbungsverschiedenheiten auf Alters- oder Jahreszeitenunterschiede zurückzuführen.

82. Cyanecula suecica (Lin.).

Pleske, Wissenschaftl. Res. von Przewalski's Reisen Central Asien, Zoolog. Teil, Bd. II, Vögel Liefg. 1 p. 70 (1889) — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2, p. 99 (1890).

No. 86. 3 Zwischen Kutscha und Jakka-Aryk, 25. März 1898. Lg. tot. 150, Diff. Flügel/Schwanz 33 mm. Iris, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Dipteren.

Das vorliegende Exemplar stimmt vollkommen mit solchen aus den verschiedensten Teilen Sibiriens überein.

83. Turdus pilaris Linn.

Seebohm, Cat. Birds Brit. Mus. vol. 5, p. 205 (1881) — Pleske, Wissenschaftl. Res. Przewalski's Reisen, Bd. 2 Vögel Lfg. 1, p. 6 (1889). — Oates, Fauna Brit. India, Birds vol. 2, p. 150 (1890).

No. 23. 3 Ulakschak, 7. Febr. 1898. Lg. tot. 260, Diff. Flügel/Schwanz 54 mm. Iris braun, Schnabel dunkelgelblich, Füsse dunkelhornfarben. Im Magen Gerste, Sand. Kropfinhalt: Pferdemist.

Die Wachholderdrossel dürfte im centralen Asien nur auf dem Zuge vorkommen. Einzelne Individuen scheinen hier zu überwintern. Im ganzen Nordosten von Sibirien ist sie ausserordentlich zahlreicher Brutvogel.

84. Merula atrigularis (Temm.)

Seebohm, Cat. Birds. Brit Mus. vol 5. p. 267 (1881). — Pleske, Wiss. Res. Przewalski Reisen Zoolog. T. Bd II, Vögel, Lfg. 1 p. 15 (1885). — Oates Fauna Brit. Ind. Birds, vol 2 p. 131 (1890). — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 92 (1891).

Turdus atrigularis, Severz. Turkestansk. Jevotnie p. 64, 118 (1873). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. 5. 1893 p. 149.

No. 15. & Roksu, 4. Febr. 1898. Lg. tot. 166, Diff. Flügel/Schwanz 23 mm. Iris braun, Schnabel oben schwarz, unten gelblich, Füsse hellbraun. Im Magen Gerste und Sand.

No. 44. 3 Jandaman, 25. Febr. 1898. Lg. tot. 220, Diff. Flügel/Schwanz 47 mm, Iris braun, Schnabel dunkelhornfarben, Füsse hornfarben. Im Magen Gerste und Mais.

* No. 52. Karaguldschan, 1. März 1898.

Von den vorstehendenden Exemplaren ist No. 44 irrtümlich als 3 auf dem Etiquett bezeichnet. Es ist dem Habitus nach zweifellos als 9 anzusprechen.

Auch diese Drossel ist, wie Turdus pilaris, im centralen Asien nur Durchzugvogel. Über die, wie es scheint, sehr häufig vorkommenden Bastarde zwischen Merula ruficollis (Pall). und M. atrigularis (Temm.) hat Pleske (l. c. p. 9) nach den Sammlungen Przewalski's sehr interessante Mitteilungen veröffentlicht. Die von Sewerzow beschriebene Art Turdus mystacinus ist nach mündlichen Mitteilungen Eugen von Homeyers zu T. atrigularis zu ziehen. Die Art weicht etwas in der Färbung von dem Temmink'schen Vogel ab, soll aber nach den Mitteilungen Sewerzows sich hauptsächlich durch biologische Differenzen von jenem unterscheiden. Zug und Zugzeit sollen bei ihr ganz andere sein.

85. Saxicola isabellina Cretzschm.

Seebohm, Cat. Birds Brit. Mus. vol 5 p. 399 (1881). — Sewerzow, Ibis 1884 p. 68. — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p. 84 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 88 (1891). — Pleske, Wiss. Res. Przewalski Reisen, Zoolog. Teil, Vögel, Lfg. 1 p. 35 (1889). — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol 2 p. 77 (1890).

No. 81. 3. Zwischen Bai und Saivan, 20. März 1898. Lg. tot. 170, Diff. Flügel/Schwanz 23 mm. Iris dunkelbraun, Schnabel schwarz, Füsse schwarz. Im Magen Käferlarven.

Sewerzow hat eingehend nachgewiesen, dass sich die Vögel des Pamirgebietes in nichts von jenen unterscheiden, welche in Egpyten und dem nördlichen Saharagebiet einerseits gesammelt und andererseits aus Tibet bekannt geworden sind. Eingehende und anziehend geschriebene Mitteilungen über die Biologie dieses Steinschmätzers hat Przewalski veröffentlicht, welche von Pleske (l. c. p. 36-38) wiedergegeben werden.

86. Pratincola maura przewalskii Plsk.

Wissenschaftl. Res. von Przewalski's Reisen Central Asien, Zoolog. Teil, Bd. II Vögel p. 46, Taf. 4. fig. 1—3 (1889). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4 vol 5. 1893 p. 169.

Pratincola maura, Sharpe, Cat. Birds Brit. Mus. vol 4. p. 188 (1879) pt. — Oates, Fauna Brit. India, Birds, vol. 2 p. 61 (1890) pt. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 81 (1891) pt?

No. 253. 3, Dschupar Gebirge, 17. Sept. 1898. Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Augen schwarz, desgl. Schnabel und Tarsen. Im Magen Fliegen und Sand.

Ich ziehe das von Dr. Holderer gesammelte Exemplar zu der grosswüchsigen, von Pleske als var. przewalskii beschriebenen Subspecies, welche Brutvogel der südlich von den grossen centralasiatischen Wüstengebieten gelegenen Gegenden ist. Die nördlichen Gebiete sind die Brutheimat von Pr. maura typica. Beide Formen überwintern in Indien.

Pleske hat (l. c.) auf Grund des reichen von General Przewalski gesammelten Materials (15 sp.) die beiden Formen mustergültig abgehandelt und die Differenz derselben überzeugend nachgewiesen. Nach ihm hat sich Oustalet für die Trennung der Subspecies ausgesprochen.

87. Ruticilla rufiventris pleskei nov. subsp.

Ruticilla rufiventris, David et Oustalet, Ois. de Chine p. 169 (1877) pt? — Seebohm, Cat. Birds Brit. Mus. vol 5 p. 342 (1881) pt. — Pleske, Wissensch. Res. Przewalski's Reisen, Vögel, Lfg. 1 p. 54 (1889) pt. — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 93 (1891). — Oustalet, Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol. 5. 1993. p. 153. pt.

No. 201. 3 Nan-schan, 21. Juni 1898. Lg. tot. 145, Diff. Flügel/Schwanz 32 mm. Iris, Füsse und Schnabel schwarz. Magen: Käfer und Fliegen.

No. 209. Q Nan-schan 2. Juli 1888. Lg. tot. 150, Diff. Flügel/Schwanz 28 mm. Iris braun, Schnabel und Tarsen schwarz. Im Magen Dipteren.

Pleske hat bei der Bearbeitung der von Przewalski gesammelten Vögel zuerst darauf hingewiesen, dass zwischen den Exemplaren aus den nördlichen bezw. nordwestlichen Gebieten Centralasiens und denen aus den südlichen bezw. südöstlichen ein scharf characterisierter Unterschied besteht. Die aus den erstgenannten Gegenden stammenden Vögel haben in dem Gesamtcolorit engere Beziehungen zu Ruticilla phoenicura während die aus dem südöstlichen Gebiete sich durch die rein tiefschwarze Färbung des Kopfes, der Brust, des Rückens, Nackens und Superciliums auszeichnen. Das mir vorliegende von Dr. Holderer im Nan-schangebirge gesammeltes & zeigt dieselben Charactere. welche Pleske von den von Przewalski im Nan-schan gesammelten Exemplaren beschreibt. Die ausgeprägt tiefschwarze Färbung des Kopfes, Nackens, der Brust, des Rückens ist vollkommen characteristisch. Nun ist allerdings von den indischen Ornithologen betont worden, dass die in Indien vorkommenden R. rufiventris im typischen Sommerkleide gleichfalls schwarz gefärbt seien. Doch besitzt dieses Kleid des indischen Vogels immer noch das graue Supercilium und einen nicht geringen aschgrauen Ton auf dem Kopf, der den Nan-schan Vögeln vollständig fehlt. Das mir vorliegende & hat eine tiefschwarze Kehle und Oberbrust, der ganze Kopf und Nacken sind tiefschwarz, der Oberrücken ist schwarz wie die Scapularfedern und es unterscheidet sich in all' den genannten Merkmalen wesentlich von den typischen R. rufiventris, welche das Berliner Museum aus Sambhur, vom Himalaya, Karnag, Bengalen u. s. w. besitzt. Auch der Vogel des Berliner Museums vom Himalaya ist schwarz, aber er reicht in der Intensität der Färbung nicht an den Nan-schan Vogel heran.

Trotz der gegenteiligen Ansicht Oustalets, der *R. rufiventris* nur als eine asiatische Form der *R. phoenicura* betrachtet wissen möchte, halte ich die Unterschiede der südlichen und nördlichen Vögel für so characterisiert, dass ich sie als different betrachte. Ich benenne den südlichen Vogel zu Ehren Th. Pleske's, der zuerst eingehend auf die Unterschiede der Formen hingewiesen hat.

88. Ruticilla grandis Gould.

Rothschild, Novit. Zoolog. vol 4, 1897 p. 167.

R. erythrogastra (Güld.) Seebohm, Cat. Birds Brit Mus.
vol 5 p. 347 (1881) pt. — Sharpe, Res. Yarkand Miss. Aves p.
88 (1891). — Berezowski et Bianchi, Aves Gansu p. 92 (1891).

R. erythrogastra sewertzowi, Oust. Nouv. Arch. Mus. Sér. 4. vol 5, 1893, p. 157.

R. erythrogastra var. sewertzowi, Lorenz, Beiträge Ornith. Fauna des Kaukasus p. 23 (1887). - Pleske, Wissensch. Res. Przewalskis Reisen, Vögel, Lfg. 1. p. 58 (1889).

No. 24. 3, Uluktschak, 7. Febr. 1898, Lg. tot. 167, Diff. Flügel/Schwanz 26 mm. Iris braun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Moos and Sand.

No. 27. 2 Uluktschak, 8. Febr. 1898. Lg. tot. 174, Diff. Flügel/Schwanz 33 mm. Iris braun, Füsse und Schnabel schwarz. Im Magen Moos und Sand.

No. 208. Q Vom Fusse des Nan-schan, 2. Juli 1898. Lg. tot. 165, Diff. Flügel/Schwanz 26 mm. Iris dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Im Magen Dipteren.

No. 217. Q Nan-schan, 4. Juli 1898. Lg. tot. 165, Diff. Flügel/Schwanz 25 mm. Iris, Schnabel und Füsse schwarz, Im Magen Insecten.

* No. 248. Küke-nur, 29. Aug. 1898.

No. 260. 3, Hoangho, 19. Oct. 1898, Lg. tot. 166, Diff. Flügel/Schwanz 23 mm. Iris grau, Füsse und Schnabel schwarz. Im Magen Samen.

Lorenz hat bereits im Jahre 1887 eingehend die Unterschiede zwischen dem kaukasischen, von Güldenstedt beschriebenen Rotschwanz wie von den ihm verwandten, Asien bewohnenden erörtert und die Notwendigkeit einer Trennung beider Arten betont. Er benannte den centralasiatischen Vogel Ruticilla erythrogastra var. sewerzowi, welcher Name später von Pleske angenommen wurde. Im Jahre 1897 ist Walter Rothschild (l. c.) noch einmal auf den Gegenstand zurückgekommen. jedoch nach, dass die Art des inneren und östlichen Asiens bereits beschrieben sei und als R. grandis Gould aufgeführt werden muss.

Die mir vorliegenden Exemplare wurden in der Zeit von Anfang Februar bis Mitte October gesammelt. Sie zeigen, dass ein nicht unwesentlicher Unterschied zwischen dem Sommer- und dem Winterkleid besteht. Bei den im Sommer erlegten Exemplaren ist die rote Färbung blasser, das Weiss am Kopf reiner als bei den October-Vögeln. Letztere haben dagegen etwas intensivere Färbung der Brust, des unteren Rückens und der Steuerfedern.



Taf. III.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Druck v. Rau & S. Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: <u>Journal für Ornithologie</u>

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: <u>49_1901</u>

Autor(en)/Author(s): Schalow Herman

Artikel/Article: Beiträge zur Vogelfauna Centralasiens. 393-456